



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

# DRK

**Wir vom**

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremervörde e.V.  
Nr. 60 · 2. Halbjahr 2023



Deutsches  
Rotes  
Kreuz

**Das DRK als Arbeitgeber**

# Arbeiten und sich wohlfühlen



## **Auszeichnung**

Rotkreuzler Johann Roggenkamp erhält Verdienstkreuz

## **Auswahl**

Leitstelle bestimmt über Einsatz der Rettungsmittel

## **Austausch**

Landrat Marco Prietz spricht auf DRK-Versammlung

**GESCHÄFTSSTELLE**

DRK-Kreisverband Bremervörde e.V.  
 Großer Platz 12, 27432 Bremervörde  
 ☎ 04761 – 99370  
 Fax: 04761 - 993722  
 info@drk-bremervoerde.de  
 Internet: www.drk-bremervoerde.de  
 Büroöffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 17 Uhr, Freitag: 8 bis 13 Uhr  
 Präsident: Frank Pingel  
 Geschäftsführer: Rolf Eckhoff

**KLEIDERSHOPS**

DRK-Kleidershop im Solferino-Haus  
 Bremervörde, Gutenbergstr. 2,  
 Bremervörde, Tel.: 04761 – 9261451  
 Öffnungszeiten:  
 Mo. und Mi. 14 - 17 Uhr  
 Di., Do. und Fr. 9 - 12 Uhr  
 Jeden ersten Sa. im Monat 10 - 13 Uhr

DRK-Kleidershop Zeven  
 Godenstedter Str. 59, 27404 Zeven,  
 Tel.: 04281 – 7171751  
 Öffnungszeiten:  
 Mo. und Mi. 14 - 17 Uhr  
 Di. und Do. 9 - 12 und 14 - 17 Uhr  
 Jeden ersten Sa. im Monat 9 - 12 Uhr

**MEHRGENERATIONENHAUS UND FAMILIENZENTRUM ZEVEN**

Godenstedter Straße 59-61  
 27404 Zeven  
 ☎ 04281 – 717170  
 Fax: 04281 – 7171719  
 mgh-zeven@drk-bremervoerde.de  
 Angebote, Kurse und Unterstützung/Hilfen für Menschen aller Generationen.

**MEHRGENERATIONENHAUS OEREL**

Bohlenstraße 16  
 27432 Oerel  
 ☎ 04765 - 2054960  
 mgh-oerel@drk-bremervoerde.de

**FAMILIENUNTERSTÜTZENDER DIENST (FUD)**

Ihre Ansprechpartnerin: Meike Wittenberg,  
 m.wittenberg@drk-bremervoerde.de

Sprechzeiten Bremervörde:  
 montags, mittwochs,  
 donnerstags, freitags 8 - 13 Uhr  
 ☎ 04761 – 993731

Sprechzeiten Zeven:  
 dienstags 9 - 12 Uhr  
 mittwochs 9 - 17 Uhr  
 ☎ 04281 – 7171742

**BLUTSPENDEN**

Die nächsten Termine in Ihrem Ort erfahren Sie auf unserer Homepage, in dieser Ausgabe auf Seite 31 und bei Katrin Engelmann unter ☎ 04761 – 993719; k.engelmann@drk-bremervoerde.de

**KINDERTAGESEINRICHTUNGEN**

DRK-Kinderhaus,  
 Robert-Koch-Straße 40, Bremervörde  
 DRK-Kita Tannenkamp,  
 Am Tannenkamp 12, Bremervörde  
 Ihre Ansprechpartnerin:  
 Ulrike Blank, ☎ 04761 – 993725  
 u.blank@drk-bremervoerde.de

DRK-Kita im Hollandhaus,  
 Godenstedter Straße 63, Zeven  
 DRK-Krippe,  
 Godenstedter Straße 63, Zeven

Ihre Ansprechpartnerin:  
 Corinna Flögel, ☎ 04281 – 7171733  
 c.floegel@drk-bremervoerde.de

DRK-Kita Fasanenweg,  
 Fasanenweg 6, Tarmstedt

DRK-Kita Rasselbande,  
 Schulstraße 1, Tarmstedt

Ihre Ansprechpartnerin:  
 Corinna Flögel, ☎ 04281 – 7171733  
 c.floegel@drk-bremervoerde.de

**ERSTE-HILFE-LEHRGÄNGE**

Anmeldungen für Erste-Hilfe-Grundkurse und -Auffrischung können Teilnehmer bequem unter [www.drk-bremervoerde.de](http://www.drk-bremervoerde.de) (unter Kurse) vornehmen. Weitere Informationen bei Astrid Abel unter ☎ 04761 – 993725 (a.abel@drk-bremervoerde.de).

**BETREUTES WOHNEN IN BREMERVÖRDE, ZEVEN, OEREL UND BEVERN**

Ihre Ansprechpartnerin: Ulrike Blank,  
 ☎ 04761 – 993715; u.blank@drk-bremervoerde.de

**KURVERMITTLUNG**

Ihre Ansprechpartnerin: Astrid Abel  
 ☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

**JUGENDROTKREUZ**

Eure Ansprechpartnerin: Astrid Abel  
 ☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

**BEREITSCHAFTEN UND SANITÄTSDIENSTE**

Ihr Ansprechpartner: Andreas Rothgeber (Kreisbereitschaftsleiter)  
 ☎ 04761 – 99370; kbl@drk-bremervoerde.de

**HAUSNOTRUF**

Ihre Ansprechpartnerin: Ulrike Blank,  
 ☎ 04761 – 993715; u.blank@drk-bremervoerde.de

**KURSVERWALTUNG Z. B. FÜR BEWEGUNGSPROGRAMME WIE SENIORENTANZ**

Ihre Ansprechpartnerin: Astrid Abel  
 ☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

**MENÜSERVICE ESSEN AUF RÄDERN**

Ihre Ansprechpartnerin: Melina Paschke-witz, ☎ 04761 – 99370; info@drk-bremervoerde.de

**ALZHEIMER-SELBSTHILFEGRUPPEN UND DEMENTENBETREUUNG DURCH LAIENHELPER**

Ihre Ansprechpartnerin: Astrid Abel  
 ☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

**KOORDINIERUNGSTELLE FÜR FAMILIENHEBAMMEN**

Ihre Ansprechpartnerin: Katja Roihu,  
 ☎ 04281 – 7171741, koordinierungsstelle@drk-bremervoerde.de (DRK-Haus Zeven, Godenstedter Straße 59)

**AMBULANTE PFLEGE**

Sozial- und Pflegestation  
 Bremervörde-Geestequelle gGmbH  
 Pflegedienstleitung:  
 Maria Kotthoff-Pieper  
 Huddelberg 22, 27432 Bremervoerde  
 ☎ 04761 – 6075  
 info@sozialstation-bremervoerde.de  
 www.sozialstation-bremervoerde.de

**TAGESPFLEGE OEREL**

Sozial- und Pflegestation  
 Bremervörde-Geestequelle gGmbH  
 Pflegedienstlgt.: Agnes Hildebrandt,  
 Dorfstraße 6, 27432 Oerel  
 ☎ 04765 – 2050014  
 info@sozialstation-bremervoerde.de  
 www.sozialstation-bremervoerde.de

**TAGESPFLEGE BEVERN**

Sozial- und Pflegestation  
 Bremervörde-Geestequelle gGmbH  
 Pflegedienstlgt.: Irina Haering, Bockeler  
 Ring 31, 27432 Bevern  
 ☎ 04767 – 333400  
 info@sozialstation-bremervoerde.de  
 www.sozialstation-bremervoerde.de



**TITELTHEMA: ARBEITEN UND SICH WOHLFÜHLEN**

„Lange Entscheidungswege sind zermürbend“	18-19
„Ich bin wirklich richtig stolz auf meine Leute“	20-21
„Sind uns unserer Verantwortung bewusst“	22-23
Rettungsdienst auf Social Media	23

**DAS DRK IM WELTWEITEN EINSATZ**

Suchdienst des DRK wird weiterhin stark nachgefragt	4
---	---

**DAS ROTE KREUZ IN DEUTSCHLAND**

DRK begrüßt Kurskorrekturen des Bundes	5
--	---

**DAS ROTE KREUZ IN NIEDERSACHSEN**

Mitgliedsverbände des Landesverbandes treffen sich	6
Reform der Notfallversorgung: DRK-Landesspitze fordert ganzheitlichen Ansatz	7

**AUS DEM KREISVERBAND**

Landrat Marco Prietz dankt DRK-Mitarbeitenden	8-9
DRK-Kita feiert großes Fest zur Wiedereröffnung	10
Welches Rettungsmittel: Einsatzleitstelle entscheidet	11
Kreisverbandsärztin wirbt für Erste-Hilfe-Kurse	12
Notunterkunft für Ukraine-Flüchtlinge schließt	13
19-jährige Elmerin Hanna Eilers engagiert sich in der Alzheimer-Selbsthilfe	14-15
„Probezeit“ in der DRK-Alzheimerhilfe bestanden	15
DRK dankt Kleidershop-Ehrenamtlichen	15
40 Jahre Menüservice Essen auf Rädern	16
Hausnotruf: sicher und selbstbestimmt leben	24
Ganz einfach: „Ich will Menschen helfen“	25

**AUS DEM EHRENAMT**

Rotkreuzler unternehmen Tagesfahrt nach Hannover	26
Ortsvereine Wilstedt und Tarmstedt feiern 75-Jähriges	27
Senioren-gymnastik – kaum ein Termin ausgefallen	28
Verdienstkreuz für Roggenkamp, Applaus für Heins	29
Altersobergrenze für Blutspende aufgehoben	30
Blutspende: Engpass muss vermieden werden	30

**TERMINE TERMINE TERMINE** 31

**Impressum**

**Herausgeber:** DRK-Kreisverband Bremervörde e.V.  
Großer Platz 12  
27432 Bremervörde

**Redaktion:** Stephan Jeschke (stj)  
Rolf Eckhoff  
Gastautoren (namentlich gekennzeichnet)

**Gestaltung:** Bremervörder Zeitung, Reyk Borgardt

**Titelfoto:** Jörg F. Müller/DRK

**Herstellung, Vertrieb und Anzeigenwerbung:**  
Bremervörder Zeitung, Norbert Ullrich

Dieses Magazin erscheint zweimal jährlich. Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung des DRK-Kreisverbandes Bremervörde e.V. wieder. © 2023. Fotos, Grafiken, Text und Layout sind urheberrechtlich geschützt. Keine Vervielfältigung ohne ausdrückliche Zustimmung des Rechteinhabers. Änderungen vorbehalten.

# Liebe Mitglieder und Freunde des Roten Kreuzes,

ein ereignisreiches Jahr 2023, leider mit vielen internationalen Krisen und auch nationalen Herausforderungen, neigt sich dem Ende zu. Zeit auch für uns, Ihnen das vergangene halbe Jahr im Roten Kreuz wieder mit einer Jahresschlussausgabe „Wir vom DRK“ vorzustellen.



Frank Pingel Foto: stj/DRK

In dieser Ausgabe möchten wir Ihren Blick auf den DRK-Kreisverband Bremervörde als Arbeitgeber richten. In unseren Hauptaufgabenbereichen Rettungsdienst, Kinderbetreuung und in Pflegeberufen möchten wir uns in Zeiten des Fachkräftemangels als attraktiven Bestandteil der Nationalen Hilfsorganisation Rotes Kreuz vorstellen.

Auch im Ehrenamt ist viel beim DRK passiert. Neben Ausführungen zu mehreren Versammlungen und Jubiläen unserer Ortsvereine berichten wir über die kürzlich stattgefundene Kreismitgliederversammlung in Brauel, auf der mehrere Mitglieder unseres Präsidiums in ihren Ämtern wiedergewählt wurden. Auch konnten wir mit Alanah Heinrichs die neue Leiterin des Jugendrotkreuzes bestätigen.

Abschließend möchte ich noch einen herzlichen Glückwunsch an unser Präsidiumsmitglied Johann Roggen-

kamp aussprechen. Mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde das langjährige Engagement unseres Vertreters der Ortsvereine für das DRK aber auch viele weitere ehrenamtliche Organisationen gewürdigt.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Angehörigen und Freunden ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2024. Bitte nehmen Sie weiterhin Anteil an unserer Arbeit im Dienst am Nächsten.

Mit herzlichen Grüßen  
Frank Pingel, Präsident  
DRK-Kreisverband  
Bremervörde e.V.

Bremervörde im  
Dezember 2023

**Ambulante Alten- und Krankenpflege sowie Tagespflegen Oerel und Bevern**  
www.sozialstation-bremervoerde.de

erfahren  
zuverlässig  
qualitätsbewusst

**sozial- und Pflegestation**  
Bremervörde-Geestequelle gGmbH

**Ambulanter Pflegedienst | Huddelberg 22 | 27432 Bremervörde**  
Pflegedienstleiterin: Maria Kotthoff-Pieper ☎ 04761 - 60 75

**Tagespflege Oerel | Dorfstraße 6 | 27432 Oerel**  
Pflegedienstleiterin: Agnes Hildebrandt ☎ 04765 - 20 5 00 14

**Tagespflege Bevern | Bockeler Ring 31 | 27432 Bevern**  
Pflegedienstleiterin: Irina Haering ☎ 04767 - 333 40 0



DRK-Suchdienst München, Zentrale Namenskartei (ZNK) mit Dokumenten zu Vermissten und Suchenden des Zweiten Weltkrieges, hier die Bildkartei der vermissten Kinder, Karteikarte mit dem Namen, dem Geburtstag und dem Geburtsort des Kindes

Foto: Jörg F. Müller/DRK

## Für Menschen, an denen die Ungewissheit zerrt Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes wird nach wie vor stark nachgefragt

Jedes Jahr verschwinden weltweit unzählige Menschen spurlos. Anlässlich des Ende August begangenen Internationalen Tags der Vermissten erinnerte das Deutsche Rote Kreuz an sie und ihre Angehörigen. Bereits seit über 150 Jahren hilft das Rote Kreuz bei der weltweiten Suche nach Vermissten.

„Wir versuchen, Antworten zu finden für Menschen, an denen jeden Tag die Ungewissheit zerrt. Das DRK sorgt in vielen Fällen für Aufklärung – sei es beispielsweise über die Schicksale von Geflüchteten oder der Vermissten des Zweiten Weltkriegs“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt. Auch für Angehörige, die teilweise über Jahre verzweifelt versuchen, nach ihrer Trennung auf der Flucht wieder als Familie vereint zusammenzuleben, ist der DRK-

Suchdienst mit seiner Beratung zur Familienzusammenführung ein Anker.

**„Der Suchdienst ist eine Erfolgsgeschichte. Auch wenn wir nicht immer erfreuliche Nachrichten überbringen können, so sorgen wir an vielen Stellen zumindest für erlösende Gewissheit.“**

Um für Aufklärung der Schicksale zu sorgen, arbeitet der DRK-Suchdienst eng mit den Suchdiensten der anderen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften zusammen. Als Teil des internationalen Suchdienst-Netzwerks kann das DRK weltweit Informationen zum Aufenthaltsort gesuchter Angehöriger erlangen und getrennte Familien-

mitglieder wieder miteinander in Kontakt bringen. Nach der erfolgreichen Suche hilft der DRK-Suchdienst auch bei der Familienzusammenführung, im Jahr 2022 mit 19.692 Beratungen zu Fragen des Familiennachzugs bundesweit.

Circa 670 Anfragen wurden hinsichtlich aktueller Vermisstenfälle im ersten Halbjahr 2023 gestellt. In der Regel geht es in diesen Fällen um Schutzsuchende, vorwiegend aus Afghanistan, Ukraine, Syrien, Irak, Iran und Eritrea, die auf der Flucht den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren haben.

Doch der DRK-Suchdienst, der seit 1953 vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) institutionell gefördert wird, befasst sich nicht nur mit aktuellen Suchfällen, sondern unterstützt ebenso

bei der Klärung der Schicksale von Vermissten infolge des Zweiten Weltkriegs. Auch dieser Bereich ist weiter stark gefragt: 2022 erreichten den DRK-Suchdienst 10.277 Anfragen, im ersten Halbjahr 2023 waren es bereits 4.348.

„Der Suchdienst ist eine Erfolgsgeschichte. Auch wenn wir nicht immer erfreuliche Nachrichten überbringen können, so sorgen wir an vielen Stellen zumindest für erlösende Gewissheit. Die große Nachfrage nach den Angeboten des Suchdienstes sind für uns das klare Signal: Der Suchdienst als Kernaufgabe des Deutschen Roten Kreuzes und sein humanitäres Mandat bleiben von zentraler Bedeutung“, so Hasselfeldt.

Quelle: [www.drk.de](http://www.drk.de)  
Pressemitteilung vom  
29. August 2023

# DRK begrüßt Kurskorrekturen des Bundes

## Haushalt: Etatplanung für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz noch unklar

Der Haushaltsausschuss des Bundestags hat in seiner Bereinigungssitzung für den Haushalt 2024 zahlreiche Änderungen im Vergleich zum bisherigen Entwurf beschlossen. Insbesondere im sozialen Bereich und in der humanitären Hilfe begrüßt das Deutsche Rote Kreuz, dass viele geplante Kürzungen nicht greifen und teilweise sogar zusätzlich investiert wird.

„Das beharrliche Drängen aller Verbände auf einen Haushalt, der den Herausforderungen unserer Zeit mit strategischen Investitionen im Sinne der Menschlichkeit begegnet, scheint sich ausgezahlt zu haben“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt. „Drastische Kürzungen bei der humanitären Hilfe oder im sozialen Sektor hätten in Zeiten großer Veränderungen und Herausforderungen schwerwiegende Auswirkungen gehabt.“

Im Rahmen der Haushaltsdebatten standen zwischenzeitlich deutliche Kürzungen bei der humanitären Hilfe, im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz und den sozialen Diensten zur Diskussion. Bei der humanitären Hilfe sind die Kürzungen deutlich geringer als ursprünglich veranschlagt. Die angekündigten Kürzungen in der Migrationsberatung sind nach den vorliegenden Informationen geringer als erwartet.

Bei den Freiwilligendiensten, den Mitteln für das Müttergenesungswerk und der Digitalisierung im Wohlfahrtsbereich wurden wieder mehr Mittel zur Verfügung gestellt, nachdem die Bundesregierung einen drastischen Kürzungsplan vorgelegt hatte.

Unklarheit besteht noch über den Etat im Bevölkerungs-



„Das beharrliche Drängen aller Verbände auf einen Haushalt, der den Herausforderungen unserer Zeit mit strategischen Investitionen im Sinne der Menschlichkeit begegnet, scheint sich ausgezahlt zu haben“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt (im Bild mit DRK-Generalsekretär Christian Reuter)  
Foto: Henning Schacht/DRK

und Katastrophenschutz und damit unter anderem darüber, wie es bei den Investitionen in mobile Betreuungsmodule weitergeht. Auch hier waren Kürzungen vorgesehen, über die aber in der Bereinigungssitzung noch kein endgültiger Beschluss gefasst wurde.

**„Die Änderungen stellen wichtige Kurskorrekturen in Zeiten extremer gesellschaftlicher Herausforderungen dar. Nun bleibt zu hoffen, dass auch im Bevölkerungsschutz noch eine Korrektur erfolgt und man sich schnell auf einen endgültigen Haushalt einigen kann. Schließlich braucht es Planungssicherheit“,**

sagt Christian Reuter, Generalsekretär des DRK.

Quelle: [www.drk.de](http://www.drk.de)  
Pressemittteilung vom  
17. November 2023



**Ich bin  
Önline,**  
weil ich meiner  
Konkurrenz so einen  
Schritt voraus bin.

 Über 563 Millionen  
Online-Suchen pro Jahr\*

Gehen Sie Önline – mit Ihrem digitalen Auftritt in Das Örtliche für Bremervörde und Umgebung.

Kontaktieren Sie uns gerne für eine persönliche Beratung:  
heise regioconcept  
Tel.: 0511 5352-999  
[www.heise-regioconcept.de](http://www.heise-regioconcept.de)

**Das Örtliche**  
[www.dasoertliche.de](http://www.dasoertliche.de)

 heise regioconcept  
Verlag Heinz Heise

Ihr Verlag Das Örtliche

\*GfK-Studie zur Nutzung der Verzeichnismedien 2022.

# „Wichtige und tragende Säule des Roten Kreuzes“

## Zahlreiche Mitgliedsverbände des DRK Niedersachsen treffen sich in Hannover

Zur Landesversammlung – der Mitgliederversammlung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen – kamen rund 200 Teilnehmende aus ganz Niedersachsen nach Hannover in die Niedersachsenhalle des HCC, darunter vor allem die Vertreterinnen und Vertreter der 45 Kreisverbände in ihrer Funktion als Mitgliedsverbände des Landesverbandes. Aktuelle internationale und nationale Themen wie Hilfeleistung in Kriegs- und Krisenregionen, Umweltkatastrophen, Flucht, soziale Not und Wohlfahrtsarbeit standen dabei auch auf dem Programm.

Niedersachsens Sozial- und Gesundheitsminister, Dr. Andreas Philippi, lobte die wichtige Rolle der Wohlfahrtsverbände in Niedersachsen: „Wir müssen neue Wege beschreiten, um den Sozialstaat von Morgen zu schaffen. Die Wohlfahrtsverbände sind dabei ein wichtiger Partner der Politik, wenn es darum geht, unser Sozialsys-

tem zukunftsfähig zu machen. Lassen Sie uns auch in Zukunft lösungsorientiert zusammenarbeiten, für eine soziale und gerechte Gesellschaft.“

DRK-Generalsekretär Christian Reuter betonte: „In Zeiten multipler, sich überlappender und immer länger andauernder Krisen und Katastrophen zeigt sich die Bedeutung der weltweiten Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes und der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung sowie das herausragende Engagement unserer ehrenwertigen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der DRK-Landesverband Niedersachsen ist dabei eine wichtige und tragende Säule des Deutschen Roten Kreuzes. Mein großer Dank gilt unseren Ehren- und Hauptamtlichen sowie allen Mitgliedern und Unterstützern des DRK in Niedersachsen, ohne sie könnten wir unsere Hilfe nicht leisten.“ Hans Hartmann, Präsident des DRK-

Landesverbandes Niedersachsen, würdigte ebenfalls die vielen engagierten Menschen im Roten Kreuz, kritisierte aber auch die Sparpläne der Bundesregierung für den Bundeshaushalt 2024 im sozialen Bereich, (...).

Für den Bereich der Pflege forderte er: „Der Bund muss endlich die dringend notwendige Pflegereform auf den Weg bringen. Es muss mehr Geld ins System: Entweder über staatliche Zuschüsse an die Kranken- und Pflegeversicherung oder die Beitragssätze müssen weiter angehoben werden. Denn 2022 wurde die Bezahlung der Pflegekräfte angehoben, sodass die Personalkosten oft um 25 Prozent stiegen. Viele ambulante Dienste und stationäre Pflegeeinrichtungen haben nun Probleme, dies zu refinanzieren.“

Weiter sagte er: „Die Gefahren, die von den Kriegsgebieten in der Ukraine und im Nahen Osten ausgehen, haben auch Auswirkun-



Hans Hartmann, Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen

Foto: Christian Wyrwar/DRK

gen auf die Sicherheitslage in Deutschland. Darüber hinaus werden Extremwetterlagen und daraus resultierende Umweltkatastrophen aller Voraussicht nach weiter zunehmen. Beides macht uns überaus deutlich, dass der Zivil- und Katastrophenschutz in Deutschland endlich verstärkt ausgebaut werden muss.“ (...)

Quelle: [www.drklvnds.de](http://www.drklvnds.de)  
Pressemitteilung vom  
11. November 2023

## Zahlen und Fakten zum DRK-Landesverband Niedersachsen:

Der DRK-Landesverband Niedersachsen versteht sich als Dienstleister: als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation für Externe und als Dachverband für die untergliederten Verbände. Er berät und unterstützt 45 Kreisverbände, die insgesamt 1.003 Ortsvereine zählen. Rund 216.000 Mitglieder unterstützen die Arbeit im Landesverband. Gut 20.500 Menschen engagieren sich ehrenamtlich für das Rote Kreuz in Niedersachsen, mit 7.000 in den Bereitschaften, die für den Katastrophenfall bereitstehen. Dazu zählen auch die Ehrenamtlichen der Rettungshundestaffeln, der Wasserwacht und Bergwacht. Zusätzlich engagieren sich rund 5.300 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jugendrotkreuz. Bei dieser Anzahl an aktiven Mitgliedern gehört er zu den größten der 19 Landesverbände des Roten

Kreuzes in Deutschland.

Im hauptamtlichen Bereich ist das Rote Kreuz in Niedersachsen Arbeitgeber für fast 27.000 Menschen. Außerdem leisten jährlich mindestens 440 junge Menschen einen Freiwilligendienst in Form des Freiwilligen Sozialen Jahres oder als Bundesfreiwilligendienst.

In den 158 DRK-Rettungswachen sind circa 4.200 hauptamtliche Rettungsdienstkräfte im Einsatz. Im vergangenen Jahr nahmen 114.000 Menschen an Erste-Hilfe-Kursen teil. In den 454 Kindertagesstätten sind 7.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt; circa 29.700 Kinder werden dort betreut. Im Bereich der Pflege betreibt das DRK im Gebiet des Landesverbandes 58 vollstationäre Altenpflege-

einrichtungen, 71 ambulante Pflegedienste und 61 Tagespflegeeinrichtungen sowie 57 Angebote für Betreutes Wohnen und 34 ambulant betreute Wohngemeinschaften.

Hilfe und Unterstützung bietet das DRK in Niedersachsen außerdem mit 81 Kleiderkammern, 55 Kleidershops, acht Essens- bzw. Lebensmittelausgaben, mit Angeboten für Menschen mit Behinderung sowie für Senioren, mit Gesundheitsprogrammen, Familienzentren und Migrationsberatungsstellen. Der Landesverband betreibt außerdem als Bildungseinrichtungen eine Familienbildungsstätte in Hannover, die Häuser des Jugendrotkreuzes in Einbeck sowie die Rettungsschule Niedersachsen in Goslar und (mit einem Simulations- und Trainingszentrum) in Hannover.

# „Überlastung des Systems verhindern“

## Reform der Notfallversorgung: DRK-Landesspitze fordert ganzheitlichen Ansatz

Der Ruf nach einer Neuordnung der Notfallversorgung ist in den letzten Jahren immer lauter geworden. Damit die Reform ein Erfolg wird, braucht es aus Sicht des DRK einen ganzheitlichen Ansatz, der die Patienten in den Mittelpunkt stellt und verschiedene Bereiche gemeinsam betrachtet.

So sollte vor allen Dingen auch die Krankenhausreform stärker mitgedacht werden, da Notaufnahmen in Kliniken die zentrale Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung bilden. Rund 21 Millionen Menschen nehmen jährlich die medizinische Versorgung in einer Notaufnahme in Deutschland in Anspruch, davon sind rund die Hälfte ambulante Fälle.

Darüber hinaus fordert das DRK, dass der Rettungsdienst im gleichen Umfang wie bisher Aufgabe der Länder bleibt. „Der Rettungsdienst ist Bestandteil der Gefahrenabwehr und damit das Bindeglied zum Katastrophenschutz. Dies entspricht auch der europarechtlichen Einordnung des deutschen Rettungsdienstes. Die regionalen Versorgungsbedarfe sind auf Länderebene besser bekannt als auf Bundesebene, was eine flexiblere und schnellere Anpassung ermöglicht. Deshalb fordern wir ganz klar, dass der Rettungsdienst weiterhin Ländersache



An der Rettungswache Bremervörde stationierte Einsatzfahrzeuge

Foto: stj/DRK

bleibt“, so Dr. Ralf Selbach, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes.

Mit Blick auf steigende Einsatzzahlen fordert das DRK außerdem die Einführung eines „Vorbeugenden Rettungsdienstes“. So könnten beispielsweise Gemeindenotfallsanitäter im Zusammenspiel mit Pflegediensten und dem Einsatz von Telemedizin akuten Notfällen präventiv entgegenwirken. Zudem sei es wichtig, die integrierten Leitstellen weiterzuentwickeln, so dass sie eine Steuerungsfunktion in der außerklinischen Notfallversorgung wahrnehmen können.

Hierzu zählt insbesondere auch die Option, Patienten verbindlich an die kasernenärztliche Versorgung zu sprechenstundfreien Zeiten vermitteln zu können. Dies ist nach Auffassung des DRK zwingend erforderlich, um mehr Patientinnen und Patienten in die für sie richtige Versorgungsstruktur zu lotsen. „Die Fallzahlen in Notaufnahmen und im Rettungsdienst steigen seit Jahren stetig. Dies allein durch eine Fehlsteuerung der Patienten zu erklären, ist aus unserer Sicht deutlich zu kurz gegriffen. Es bedarf einer umfassenden Optimierung der Versorgung und angepasster Strukturen. Nur so kön-

nen wir eine Überlastung des Systems verhindern“, sagt Dr. Selbach.

Quelle: [www.drklnvnds.de](http://www.drklnvnds.de)  
Pressemitteilung vom  
7. September 2023



**Zufriedene Kunden  
sind unser Auftrag.**

Handwerk zu fairen Preisen

Wir bieten erstklassiges Handwerk für Bad, Heizung, Lüftung und Elektro.

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern oder schauen Sie sich auf unserer Webseite um.

**B-G-S-PAULSEN**  
HAUSTECHNIK

HEIZUNG | LÜFTUNG | SANITÄR | ELEKTRO

Bahnhofstr. 20 · 27432 Bremervörde  
Telefon: 04761-93170  
info@paulsen-haustechnik.de  
www.paulsen-haustechnik.de



**Hörsysteme  
AHLERS**

Inh. Emely Peters & Jens Ahlers  
Hindenburgstraße 54  
27442 Gnarrenburg  
Telefon 0 47 63 / 9 37 86 16

Auch in Osterholz  
und Beverstedt

[www.hoersystemeahlers.de](http://www.hoersystemeahlers.de)

**Unser Service**

- Kostenloser Hörtest
- Maßgefertigter Gehörschutz
- Anpassung von Hörgeräten aller Hersteller
- Kontrolle, Reparatur und Service aller Hörgeräte (auch wenn diese nicht von uns sind)
- Kinderversorgungen
- Batterien und Zubehör, Fernsehzubehör

**Ohren auf!**



**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 9.00 - 13.00 Uhr  
und 14.30 - 18.00 Uhr  
in Gnarrenburg Mittwoch  
nachmittags geschlossen

Fragen Sie nach einem  
unverbindlichen Hörgeräte-  
Probetragen in Ihrem Alltag.  
**Wir beraten Sie gerne!**

# „Zahlen spiegeln Leistungsfähigkeit wider“

## Landrat Marco Prietz dankt haupt- und ehrenamtlichen DRK-Mitarbeitenden

Der Kreisverband Bremervörde des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) lud seine Mitglieder zur Kreisversammlung. Mehr als 60 Delegierte aus zehn (von 16) Ortsvereinen waren der Einladung des Präsidiums um Präsident Frank Pingel (Bremervörde) gefolgt und im Gasthof Zur Linde in Brauel erschienen.

Zum ersten Mal in seiner Funktion als Landrat bei einer Mitgliederversammlung des DRK-Kreisverbandes Bremervörde zu Gast war Marco Prietz. In seinen Grußworten dankte er Haupt- und Ehrenamtlichen des Roten Kreuzes für das Meistern ihrer herausfordernden Arbeit. Er sprach von „einem großen Glück“, dass das DRK mit seinen rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählenden Rettungsdienst und Krankentransport in der Lage sei, die Bevölkerung des mehr als 2.000 Quadratkilometer großen Landkreises Rotenburg flächendeckend zu versorgen.

Dass dennoch ein Bedarf an Fachkräften vorliege, sei kein



Marco Prietz (links) war zum ersten Mal in seiner Funktion als Landrat des Landkreises Rotenburg auf der Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Bremervörde zu Gast, lobte haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter für deren herausfordernde Arbeit und bezeichnete das Verhältnis zu Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff (rechts) und Präsident Frank Pingel als von gegenseitigem Vertrauen, Wertschätzung und hoher Belastbarkeit geprägt Fotos: stj/DRK

Verschulden des DRK, sondern bundesweit mit der Lage am Arbeitsmarkt zu erklären. „Das Rote Kreuz kümmert sich sehr engagiert darum, dieses Problem zu beheben“, weiß Prietz. Der Rotenburger Landrat bezeichnete das Verhältnis zu Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff und Präsident Frank Pingel als von gegenseitigem Vertrauen, Wertschätzung und hoher Belastbarkeit geprägt.

Mit Blick auf den ehrenamtlich getragenen Katastrophenschutz räumte Prietz ein, dieser sei in der Bundesrepublik Deutschland in den zurückliegenden 25 Jahren „stiefmütterlich behandelt“ worden und habe nicht die Aufmerksamkeit erhalten, die ihm zustehe. Doch auch in der Rotenburger Kreisverwaltung habe dieser Bereich gemäß Auftrag als zuständige Fachbehörde inzwischen

mehr Gewicht bekommen, so Prietz weiter.

**„Familienzentrum und Mehrgenerationenhaus, Blutspende, Jugendrotkreuz, ... - was wäre Zeven ohne das DRK? Danke, dass es Sie gibt“, sagt Zevens Bürgermeister Jens Petersen. DRK-Geschäftsführer Rolf Eckhoff gab den Dank an Politik und Verwaltung in seinem Tätigkeitsbericht für 2022 postwendend zurück, insbesondere vor dem Hintergrund der im September nach nur zwei Jahren unerwartet schnell erfolgten Wiedereröffnung der Kindertagesstätte im Holland-Haus, von der große Teile nach einem Großfeuer im Sommer 2021 vollständig neu errichtet werden mussten.**



Landrat Marco Prietz (rechts) und Zevens Bürgermeister Jens Petersen (links) sowie Präsident Frank Pingel (hinten links) mit den wiedergewählten Chris Knoblauch (stellvertretender Präsident, Mitte) und Ingmar Hinners (Schatzmeister, zweiter von rechts) sowie die im Amt bestätigte Alanah Heinrichs (Kreisleitung Jugendrotkreuz)

Fast 500 Mädchen und Jungen werden in den derzeit sechs vom Roten Kreuz betriebenen Kindertagesstätten in Bremervörde, Zeven und Tarmstedt betreut - von inzwi-





Mehr als 60 Delegierte aus zehn (von 16 Ortsvereinen) waren bei der Kreisversammlung in Brauel zugegen

schen fast 100 Erziehungsfachkräften, die nach den gut 200 Notfallsanitätern, Rettungsassistenten und -sanitätern die am zweithäufigsten vertretene Berufsgruppe innerhalb des DRK-Kreisverbandes Bremervörde darstellen. Ihnen folgen aus dem dritten Hauptaufgabenfeld mehrere dutzend Pflegefach- und hilfskräfte, die im ambulanten Pflegedienst oder den Tagespflegen in Oerel und Bevern beschäftigt sind (alles drei Einrichtungen der Sozial- und Pflegestation Bremer-vörde-Geestequelle, deren Mehrheitsgesellschafter das Rote Kreuz ist).

Unterm Strich sind es mehr als 500 hauptamtliche Beschäftigte in verschiedensten Einrichtungen und Diensten im Altkreis Bremervörde fürs DRK tätig sind. Sie alle sorgten 2022 für eine Bilanzsumme von aufgerundet 14,7 Millionen Euro. In der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) stehen Erträge von etwas mehr als 24,4 Millionen Euro Aufwendungen in Höhe von rund 24,3 Millionen Euro gegenüber. Nach Einstellung des Jahresüberschusses in die Rücklagen ergibt sich für 2022 ein Bilanzgewinn von nicht ganz 400 Euro. „Die Zahlen spiegeln unsere Leistungsfähigkeit wi-

der“, fasste Präsident Frank Pingel zusammen. „Flüssig auch in schwierigen Zeiten“, ergänzte Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff.

Das nahmen die Delegierten ebenso erfreut zur Kenntnis wie Chris Knoblauchs (Zeven) Bereitschaft, erneut für das Amt des zweiten stellvertretenden Kreisverbandspräsidenten zu kandidieren. Er wurde ebenso einstimmig gewählt wie Ingmar Hinners (Barchel), der in seine nunmehr zweite Amtszeit als Schatzmeister geht.

Die vom Kreisausschuss Jugendrotkreuz (JRK) gewählte Kreisleitung Alanah Heinrichs (Gnarrenburg) musste von den Delegierten nicht gewählt, sondern ihre Wahl lediglich noch bestätigt wer-



Stephan Ohle (rechts, Bereitschaftsleiter Gnarrenburg) und Antje Meyer (Gruppenführerin Betreuungsgruppe III) wurden von stellvertretendem Kreisbereitschaftsleiter Steven Mahler in ihren Ämtern bestätigt

den – was auch geschah. Gleiches gilt für Stephan Ohle, der durch Steven Mahler (Sandbostel) in Vertretung für Kreisbereitschaftsleiter Andreas Rothgeber (Tarmstedt) zum Leiter der Gnarrenburger DRK-Bereitschaft ernannt wurde, die Zevener Ehrenamtliche Antje Meyer zur

Gruppenführerin der Betreuungsgruppe III. stj



**Klindworth Gruppe**

**Autohaus Klindworth GmbH**  
Gewerbering 7  
27432 Bremervörde  
☎ 0 47 61 - 99 38 - 0

**Fitschen & Klindworth GmbH**  
Lange Straße 7  
27404 Elsdorf  
☎ 0 42 86 - 93 03 - 0

*„An 4 Standorten für Sie da!“*  
[www.klindworth-gruppe.de](http://www.klindworth-gruppe.de)  
Klicken Sie mal rein!






**Bremervörde - Zeven - Elsdorf - Sternberg**

W&H

**Wölpern Hoffmann**

Fenster · Türen · Sonnenschutz

Unser Liefer- und Montageprogramm:

- Fenster
- Garagentore
- Haustüren
- Terrassendächer
- Zimmertüren
- Raffstoren
- Rollläden
- Verglasungen
- Markisen
- Innenausbau
- Insektenschutz
- Tischlerarbeiten

**Wölpern Hoffmann**

W&H Fenster, Türen, Sonnenschutz GmbH & Co.KG

Im Stüh 1

27432 Bremervörde-Elm

Tel. 0 47 61 / 92 63 50 · Fax 9 26 35 29

info@wh-elm.de · www.wh-elm.de

# Zwei harte Jahre sind vorbei

## Nach verheerendem Feuer: DRK-Kita feiert großes Fest zur Wiedereröffnung

Nachdem die DRK-Kita in Zeven vor zwei Jahren in Flammen stand, mussten sich alle Beteiligten auf harte Zeiten vorbereiten. Doch die sind jetzt vorbei. Mit einem großen Fest feiert die Kita im Hollandhaus die Wiedereröffnung.

Am Tag der offenen Tür wurde es offiziell. Die DRK-Kita im Hollandhaus ist wiedereröffnet. Auf dem Gelände herrschte am Freitag bei sommerlichen Temperaturen jede Menge Trubel. Es gab einiges an Unterhaltung, von Hüpfburg, über Dosenwerfen, bis hin zu Gesang und Tanz auf der Bühne. Aber ein Ort war besonders gut besucht: Der neue Bewegungsraum. Da war immer was los und man musste oft Schlange stehen, um mal einen Blick zu erhaschen. Sarah Engelen aus Zeven ist begeistert von den neuen Räumlichkei-



Aus den Händen von Ortsbürgermeister Jens Petersen nahm Kindertagesstättenleitung Ann-Christin Meinke einen symbolischen Schlüssel für die Einrichtung entgegen Foto: stj/DRK

ten: „Das ist richtig toll geworden“, sagt die Mutter. Sie findet es gut, dass hier alles an einem Ort ist und kann sich vorstellen, dass das für Mitar-

beiter vieles einfacher macht.

**Als vor zwei Jahren die DRK-Kita an der Gordenstedter Straße in Flammen stand, war das für alle ein großer Schock. Rolf Eckhoff, Geschäftsführer des DRK, kann sich noch gut an die Nacht erinnern, als er angerufen wurde. Ziemlich schnell stand damals fest, dass die Räume nicht mehr nutzbar waren. „Und dann hatten wir drei Wochen Zeit, um zu schauen, wo wir mit den Kindern bleiben“, erinnert sich Eckhoff.**

Dass der Wiederaufbau dann so schnell über die Bühne geht, damit hätte wohl niemand gerechnet. Denn zwei Jahre ist für so ein Vorhaben alles andere als normal. Umso dankbarer sind alle, dass sie jetzt in so tollen neuen Räumen sein dürfen. „Das ist nicht selbstverständlich, wir wissen das sehr zu schätzen“, sagt Eckhoff. „Das war eine spannende Zeit“, sagt die Kitaleiterin Ann-Christin Meinke.

Der Umzug in die Alte Schule im Kloostergang war nicht mehr als ein Kompromiss. Es war eine große Herausforderung. Und trotzdem haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Strang gezogen.

Während der Bauphase wurden die Kinder aktiv mitgenommen. Sie konnten den Baufortschritt verfolgen, den Handwerkern Fragen stellen und das hat natürlich neugierig gemacht. Sie konnten es kaum abwarten. „Es war toll, wie die Kinder immer wieder durch die Fenster geluschert haben“, freut sie sich.

Zurück in das neue, alte Gebäude zu können, hat nicht nur bei der Leiterin, sondern auch bei den Kindern für ein breites Lächeln gesorgt. Denn der Umzug bedeutet für sie: endlich wieder Normalbetrieb und damit eine große Entlastung. „Jetzt können wir richtig gute pädagogische Arbeit leisten“, sagt Ann-Christin Meinke.

Quelle: Zevener Zeitung von Sonnabend, 30. September 2023, Autorin: Maria Weigl

| SERVICE

IST UNSERE GRÖSSTE

STÄRKE.



**Holger Hüncken**  
Standortleiter



AUTORISIERTER MERCEDES-BENZ SERVICE

Bremerhaven  
Cuxhaven  
Bremervörde

04761 878-0
 [diekmann-automobile.de](http://diekmann-automobile.de)

# Rettungswagen, Krankentransport oder Taxi?

## Einsatzleitstelle entscheidet, welches Rettungsmittel im Notfall geschickt wird

**R**ettungswagen, Krankentransport oder Taxi? Ob und welches Rettungsmittel im Notfall geschickt wird, entscheidet im Regelfall die Einsatzleitstelle für Rettungsdienst und Feuerwehr in Zeven. Grundlage dafür sind die Angaben des Anrufers zum Einsatzgeschehen, die im Rahmen einer strukturierten Notrufanfrage abgefragt werden. Oft reagieren die Anrufer mit Unverständnis, da nicht immer das gewünschte Fahrzeug geschickt wird. Das nimmt der Landkreis zum Anlass, um über das Thema zu informieren.

Bei Schul- und Arbeitsunfällen haben die Betroffenen oft falsche Vorstellungen, welches Fahrzeug die verletzte Person zum Arzt oder Krankenhaus bringen muss. Grundsätzlich gelten auch für Schul- und Arbeitsunfälle dieselben Voraussetzungen für den Rettungsmiteinsatz wie bei allen anderen Unfällen. Die Abfrage der Einsatzleitstelle kann in vielen Fällen dazu führen, dass kein Rettungsmittel geschickt wird, sondern auf die Nutzung eines Taxis verwiesen wird.

Um über den aktuellen Stand zu diesem Thema zu informieren, hat der Landkreis Handouts mit allen Informationen zusammengestellt. (...) Online sind die Handouts auf der Internetseite [www.lk-row.de](http://www.lk-row.de) (Bürgerservice/Sicherheit und Ordnung/Rettungsdienst) zu finden.

### Mehr Einsätze, weniger Ressourcen

Warum hat der Landkreis die Handouts erstellt? Auch im Bereich des Rettungsdienstes ist die Personalsituation mittlerweile so angespannt, dass es zeitweise zu einzelnen Fahrzeugabmeldungen

kommt. Die Einsatzzahlen selber steigen dagegen weiter an.

**Besonders im Bereich des qualifizierten Krankentransportes ist eine Aufklärung der Bevölkerung sehr wichtig. Es sollte klar sein, dass der Krankentransportwagen (KTW) des öffentlichen Rettungsdienstes kein „Kranken-Taxi“ ist, sondern nur dann eingesetzt wird, wenn „...es nach ärztlicher Verordnung während der Beförderung einer fachgerechten Betreuung oder der besonderen Einrichtung eines Rettungsmittels bedarf oder dieser Bedarf zu erwarten ist (§ 2 Absatz 2 Nummer 1 NRettdG).“**

So ist zum Beispiel die Entlassung aus dem Krankenhaus nach Hause oder in eine andere Einrichtung im Regelfall kein qualifizierter Krankentransport und muss deshalb eigenständig organisiert werden. Im schlimmsten Fall lehnen die Krankenkassen die Kostenübernahme trotz Transportverordnung ab und die transportierte Person muss den Transport selber bezahlen.

Der DRK Kreisverband Bremervörde e. V. als Dienstleister und der Landkreis Rotenburg (Wümme) als Träger des Rettungsdienstes sind auf die Unterstützung der Patienten angewiesen, um gemeinsam für eine optimale Nutzung der vorhandenen Ressource Rettungsdienst zu sorgen.

### Rettungswagen ist kein Taxi

„Den Landkreis erreichen immer wieder Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern über hohe Rechnungen



Rettungswagen, Krankentransport oder Taxi? Ob und welches Rettungsmittel im Notfall geschickt wird, entscheidet im Regelfall die Einsatzleitstelle für Rettungsdienst und Feuerwehr in Zeven  
Foto: Willing-Holtz/DRK

für Transporte und gleichzeitig sehen wir, dass das Fachpersonal im Rettungsdienst immer schwieriger zu bekommen ist. Ein Rettungswagen ist kein normales Transportmittel, sondern soll ausschließlich für den Notfall eingesetzt werden“, erklärt Landrat Marco Prietz.

„Auch im Interesse des eigenen Geldbeutels sollte man sich ganz genau überlegen, wie man zum Krankenhaus oder Arzt gelangt,

sonst kommt das böse Erwachen mit der Rechnung. Jeder möchte bei einem Notfall schnell und bestmöglich versorgt werden, deshalb sollten wir alle das Personal nicht weiter belasten und die eigenen Kinder, Freunde, Nachbarn oder Bekannten fragen oder ein Taxi bestellen, wenn eine Fahrt zum Krankenhaus oder Arzt und zurück ansteht.“

Quelle: [www.lk-row.de](http://www.lk-row.de)  
Pressemitteilung vom  
16. Oktober 2023

## Ambulante Pflegedienste der OsteMed-Gruppe

### für unsere Region im Elbe-Weser-Dreieck

Bremervörde: 04761 980-6500

Zeven: 04281 711-7500

Ahlerstedt: 04166 899 3875

OsteMed Kliniken und Pflege gGmbH  
[info@ostemed.de](mailto:info@ostemed.de) | [www.ostemed.de](http://www.ostemed.de)

 **OSTEMED**  
OsteMed Service gGmbH

# Wissen wie es geht, wenn es darauf ankommt

## DRK-Kreisverbandsärztin Maike-Marlene Petersen wirbt für Erste-Hilfe-Kurse

**E**s kann jeden treffen, vor allem auch innerhalb des eigenen persönlichen Umfeldes zu Hause. Dort passieren statistisch gesehen die meisten Not- oder Unfälle. Es sollte in unserem eigenen Interesse sein, zu wissen, was dann zu tun ist!“

Maike-Marlene Petersen, Notärztin sowie Fachärztin für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Notfallmedizin am Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg, appellierte vor dem Hintergrund des am 8. September begangenen Welt-Erste-Hilfe-Tages und der unter der Schirmherrschaft des Bundesgesundheitsministeriums stehenden Woche der Wiederbelebung (18. bis 24. September) an die Bevölkerung, sich in lebensrettende Sofortmaßnahmen fit zu machen beziehungsweise fit zu halten. In ihrer Funktion als Kreisverbandsärztin (so die Bezeichnung ihrer ehrenamtlichen Funktion im Präsidium des DRK-Kreisverbandes Bremervörde) ist die 51-Jährige seit Ende 2022 für die wissenschaftliche Leitung des Fachbereiches Erste Hilfe verantwortlich.

Dabei ist das Leisten von Erster Hilfe gar keine Wissenschaft, sondern: „Herzdruckmassage und Lungenbeatmung ist ganz einfach – dafür braucht man nicht studiert haben und kann nichts verkehrt machen – außer eben nichts zu machen oder



„Es sollte in unserem eigenen Interesse sein, zu wissen, was bei Not- oder Unfällen zu tun ist“: Maike-Marlene Petersen, DRK-Kreisverbandsärztin  
Foto: stj/DRK

nur zögerlich statt beherzt zu handeln“, betont Petersen.

Es ginge für Laienhelfer zunächst darum zu erkennen, ob sich jemand in einer Notlage befindet, dann damit zu beginnen, das in den Kursen erworbene Wissen anzuwenden und die Zeit bis zum Eintreffen professioneller Helfer – sprich: des hauptamtlichen Rettungsdienstes – bestmöglich zu überbrücken.

Bestmöglich überbrücken heißt: Die Vital-Funktionen einer bewusstlos gewordenen Person durch eingangs erwähnte Herzdruckmassage und Lungen-Beatmung unterbrechungsfrei aufrecht zu erhalten, sodass das Gehirn des Betroffenen weiterhin mit Sauerstoff versorgt werden kann.

Zumeist nicht länger als achteinhalb Minuten dauert es laut Petersen hierzulande im

ner Schülerin erhalten, die ihrer Großmutter das Leben habe retten können. Diese war vor den Augen ihrer Enkelin zusammengebrochen – plötzlicher Herzstillstand. Die Schülerin wusste was zu tun ist und konnte ihrer Oma so das Leben retten.

Das Deutsche Rote Kreuz setzt sich schon seit Jahren dafür ein, dass bereits Schülerinnen und Schüler mit den wichtigsten Maßnahmen vertraut gemacht werden. „Erste Hilfe und Wiederbelebung muss schon in der Schule zum Thema gemacht werden“, sagt etwa DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt. Sie fordert, dass spätestens ab der siebten Klasse jährlich zwei Unterrichtsstunden in Wiederbelebung gesetzlich verpflichtend eingeführt werden, was nun auch in die Umsetzung gebracht wurde.

Maike-Marlene Petersen blickt nach Skandinavien, wo Erste Hilfe an Schulen bereits ab Beginn der Schule längst fester Bestandteil des Lehrplanes sei. Auch deshalb habe das Land die Quote der durch Laien durchgeführte Reanimation und damit einhergehend die Überlebensrate der von Herz-Kreislauf-Stillstand betroffenen Menschen erheblich habe steigern können.

Der DRK-Kreisverband Bremervörde bietet regelmäßig an unterschiedlichen Lehrgangsorten im Altkreis Bremervörde neben Erste-Hilfe-Grundkursen auch Auffrischkurse an. Diese können im Internet über die Homepage [www.drk-bremervoerde.de](http://www.drk-bremervoerde.de) (Kurse) eingesehen und online gebucht werden. Weitere Information bei DRK-Geschäftsstellenmitarbeiterin Astrid Abel unter 04761/9937-25 (Mailadresse: [a.abel@drk-bremervoerde.de](mailto:a.abel@drk-bremervoerde.de)). stj

Schnitt, bis der Rettungsdienst inklusive Notarzt nach seiner Alarmierung durch die Rettungsleitstelle am Einsatzort eingetroffen ist und die Versorgung des Patienten übernehmen kann.

**64 Prozent der Herz-Kreislauf-Stillstände treten zu Hause auf, lediglich 18 Prozent in der Öffentlichkeit. Knapp die Hälfte aller Fälle werden von Familienangehörigen, Freunden oder anderen Personen beobachtet.**

Petersen, selbst vierfache Mutter, berichtet in diesem Zusammenhang von einem von ihr an der Schule ihrer Kinder durchgeführten Erste-Hilfe-Kurs für Schulabgänger. Keine 14 Tage später habe sie die Rückmeldung ei-

**25 Jahre Dachdeckermeister**

**JACOBS**

Bedachungen  
Inh. Udo Jacobs Dachdeckermeister

Fassade • Steildach • Flachdach

Halbacker 30  
27432 Bremervörde  
Telefon 0 47 61/74 7310  
Mobil 0172/416 02 98

# Notunterkunft für Ukraine-Flüchtlinge schließt „Überquote“ des Landes Niedersachsen: Zuweisung Geflüchteter ausgesetzt

Seit April 2022 betreibt der Landkreis Rotenburg auf dem ehemaligen Kasernengelände Lehnshede in Visselhövede eine Notunterkunft für ukrainische Flüchtlinge. Sie wird vom DRK-Kreisverband Bremervörde betrieben und dient als Rückfallebene für die Kommunen im Landkreis. Die Zahl der dort ankommenden Flüchtlinge aus der Ukraine ist aufgrund der übererfüllten Quote des Landes Niedersachsen seit dem Frühjahr 2023 sehr gering. Auf absehbare Zeit ist nicht mit einer erhöhten Zahl der Zuweisungen durch das Land zu rechnen, deshalb schließt der Landkreis die Notunterkunft Ende 2023.

**Die Notunterkunft wurde aufgrund des dynamischen Fluchtgeschehens und der gesamten nicht planbaren Kriegssituation in der Ukraine ausdrücklich als so genannte Rückfallebene für die Kommunen bei der Unterbringung ukrainischer Geflüchteter eingerichtet. Den Kommunen wurde so zeitlich Raum verschafft, die erforderlichen Kapazitäten vor Ort anzumieten.**

Zur Hochzeit im Herbst 2022 waren dort bis zu 260 Flüchtlinge gleichzeitig untergebracht. In den vergangenen Monaten sank die Zahl auf einzelne Personen. Bis zum 1. September 2023 kamen insgesamt 1.185 Personen in der Notunterkunft an und wurden auf die Kommunen verteilt.

Die Zuweisungen ukrainischer Geflüchteter durch das Land sind seit dem Frühjahr ausgesetzt. Ursächlich dafür



„Sachen packen“ heißt es für den DRK-Kreisverband Bremervörde am Standort Visselhövede. Der Landkreis Rotenburg schließt die Flüchtlingseinrichtung Foto: stj/DRK

ist die vorhandene „Überquote“ des Landes Niedersachsen bei der Aufnahme ukrainischer Geflüchteter im Verhältnis zu den anderen Bundesländern. Eine Ausnahme besteht lediglich für Geflüchtete, die im Rahmen des Familiennachzugs zu ihren Angehörigen in den Landkreis zugewiesen werden.

Nach den Lagemeldungen des Landes ist auf absehbare Zeit nicht mit einer Änderung dieser Zuweisungspraxis zu rechnen. Vor diesem Hintergrund hat der Landkreis beschlossen, die Notunterkunft auf einstimmigen Beschluss des Kreisausschusses zu schließen. Mit dem DRK-Kreisverband Bremervörde wurde einvernehmlich abgestimmt, den Betrieb zum 31. Dezember einzustellen.

„Zusammen mit der Unterstützung des DRK Kreisverbandes Bremervörde und der Firma jbs konnten wir im Frühjahr auf dem ehemaligen Kasernengelände in Visselhövede in kurzer Zeit erneut eine Notunterkunft für Flüchtlinge aus der Ukraine einrichten, um die Kommunen zu entlasten.“, erläutert Landrat Marco Prietz. „Die Not-

unterkunft wird aktuell nicht mehr benötigt und deshalb geschlossen. Das bedeutet aber nicht, dass keine Flüchtlinge mehr den Landkreis erreichen. Die Kommunen bekommen immer noch jeden Monat eine hohe Anzahl an Menschen aus den verschie-

densten Ländern zugewiesen und müssen diese unterbringen. Dementsprechend werden weiterhin Wohnungen gesucht.“

Quelle: [www.lk-row.de](http://www.lk-row.de)  
Pressemittteilung vom  
13. September 2023



## Die besten Lösungen für Ihre Altersvorsorge.

Wir wissen zwar nicht, was die Zukunft bringt. Aber wir unterstützen Sie heute dabei, Ihr späteres Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Mit den besten Lösungen für Ihre finanzielle Vorsorge. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für eine individuelle Beratung. Mehr dazu unter [spk-row-ohz.de](http://spk-row-ohz.de).

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Rotenburg  
Osterholz

# „Empfinde die Arbeit als wichtig und erfüllend“

## 19-jährige Elmerin Hanna Eilers engagiert sich in der Alzheimer-Selbsthilfe

Der 1994 ins Leben gerufene Welt-Alzheimerstag findet jedes Jahr am 21. September statt. Er wird dazu genutzt, um auf die Krankheit beziehungsweise die Situation Betroffener und der sie pflegenden Angehörigen aufmerksam zu machen. Der Bremervörder Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) rief 2005 für die Ostestadt und umliegende Dörfer eine entsprechende Gesprächsgruppe ins Leben (2006 und 2012 kamen weitere in Zeven und Rotenburg dazu) und begann parallel, ehrenamtliche Laienhelferinnen und -helfer auszubilden, um diese anschließend in betroffenen Familien einzusetzen.

Die mit Abstand jüngste von ihnen ist die 19-jährige Elmerin Hanna Eilers, Auszubildende zur Medizinischen Fachangestellten in einer Praxis für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Nachdem sie vor circa einem Jahr einen von einer Krankenkasse angebotenen Kurs zum Umgang mit demenzerkrankten Personen absolviert hatte, begann sie

damit, sich bei den alle drei Wochen mittwochs im DRK-Haus (Großer Platz 12 in Bremervörde) stattfindenden Gruppennachmittag der Alzheimergruppe zu engagieren.

Viel Zeit, sich einzugewöhnen, benötigte sie nicht. Und auch nicht viel Mut, diesen Schritt zu gehen. Denn: Ihre Mutter, die Krankenschwester Heidi Eilers, zeichnet seit mehr als zehn Jahren schon als Koordinatorin der Gruppe (zusammen mit ihrer Stellvertreterin Birte Ahrens) verantwortlich und nahm ihre Tochter früher schon von Zeit zu Zeit zu den Nachmittagen mit. „Ich bin mit dem liebevollen und geduldigen Umgang mit älteren Menschen und der Selbstverständlichkeit des Ehrenamtes aufgewachsen“, sagt Hanna Eilers.

Als Jugendliche habe sie damit begonnen, sich über das Thema demenzielle Erkrankungen Gedanken zu machen. „Ich empfinde eine solche Arbeit als sehr wichtig und erfüllend. Da ich schon öfter in anderen Situationen in meinem Umgang mit älteren



Hanna Eilers, 19-jährige, ehrenamtliche Helferin in der Alzheimer-Selbsthilfegruppe des DRK in Bremervörde Foto: Eilers

ren Menschen bestätigt wurde und es mich freut, Anderen

zu helfen, habe ich mich für die Mitarbeit in der Alzheimergruppe entschieden“, berichtet die 19-Jährige.

Seit fast einem Vierteljahr ist sie einmal wöchentlich stundenweise außerdem bei einer von der Krankheit betroffenen Frau zu Hause im Einsatz. „Vermutlich aufgrund meines noch jungen Alters haben deren Angehörige anfangs skeptisch reagiert. Nach dem Kennenlernen war die Resonanz aber sehr positiv. Sie vertrauen mir und sind dankbar“.

Zu Hannas Aufgaben gehört in erster Linie die Unterstützung bei der Bewältigung vom Alltäglichen. „Ich helfe, wo ich kann - beim Einstellen des Telefons, beim Einkaufen oder beim Auffrischen des Gedächtnisses. Wir trin-

### Ihr Gesundheitsnetzwerk! Näher bei den Menschen – Gut und sicher versorgt in der Region.

- Klinik Bremervörde
- Medizinisches Versorgungszentrum Zeven
- Medizinisches Versorgungszentrum Bremervörde
- „Haus im Park“ Seniorensitz und Pflegeheim Bremervörde
- Seniorensitz und Pflegeheim Zeven
- Tagespflege Bremervörde, Zeven und Ahlerstedt
- Pflegefachschule Bremervörde
- Ambulante Pflegedienste Bremervörde, Zeven und Ahlerstedt

**OsteMed Kliniken und Pflege gGmbH**  
info@ostemed.de | www.ostemed.de



ken Kaffee und essen Kuchen, gehen spazieren, spielen Brettspiele oder unterhalten uns über verschiedenste Themen“.

Am meisten gefalle ihr an ihrem Ehrenamt, wenn sie sehe, dass sie ihrem Gegenüber eine Freude bereiten oder helfen könne. Es sei für sie schön zu sehen, dass sie mit ihrem Engagement etwas bewirken und jemand ein bisschen glücklicher machen könne. „Davon abgesehen nehme ich selbst auch sehr viel für mich mit - neue Erfahrungen oder spannende Geschichten aus alten Zeiten zum Beispiel“.

Wenn sie neue Leute kennenlerne, so sagt Hanna Eilers, seien diese oftmals überrascht darüber, dass sie sich in der Alzheimerhilfe engagiere - üblicher wären in ihrem Alter und Umfeld das Engagement in einem Sport-, Schützen- oder Karnevalsverein. „Mir persönlich macht es eben mehr Spaß, anderen vielleicht etwas spezieller helfen zu können“, so Hanna Eilers.

Weitere Informationen zur Arbeit und den Treffen der Alzheimer-Gesprächsgruppe in der Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbandes Bremervörde bei Sachbearbeiterin Astrid Abel unter der Rufnummer 04761/9937-25 oder auf der Internetseite [www.drk-bremervoerde.de](http://www.drk-bremervoerde.de). stj



## Die „Probezeit“ in der DRK-Alzheimerhilfe bestanden

**G**äbe es in ihrem Ehrenamt eine Probezeit, dann hätte Laura Mestel (links) sie dieser Tage mit Erfolg bestanden. Seit dem Frühjahr ist die bei der AOK in Rotenburg beschäftigte Pflegefachkraft zusammen mit Sioe-Ing Unger-Liem (Mitte) in ihrer Freizeit Koordinatorin der Alzheimer-Selbsthilfe. Träger des Beratungs- und Unterstützungsangebotes für pflegende Angehörige von Demenzerkrankten ist der Bre-

mervörder DRK-Kreisverband. Mestel ist Nachfolgerin von Astrid Schwarze-Bruns (rechts), die sich aufgrund einer beruflichen Veränderung mittlerweile aus diesem Ehrenamt zurückgezogen hat und lediglich noch vertretungsweise im Einsatz ist. Schwarze-Bruns hatte die Alzheimerhilfe vor mehr als 20 Jahren ins Leben gerufen. Seitdem finden regelmäßige Treffen statt, bei denen sich pflegende Angehörige untereinander das Herz

ausschütten können und Tipps zur Erleichterung ihrer Lebenssituation erhalten. Weitere Infos bei Unger-Liem unter 04261-3408, beim DRK-Kreisverband Bremervörde unter 04761-993725 (Astrid Abel) oder unter [www.drk-bremervoerde.de](http://www.drk-bremervoerde.de) (Angebote).

Foto: stj/DRK

**TERMINÜBERSICHT  
ALZHEIMERGRUPPEN  
AUF SEITE 31**



## Dank an Frauen der ersten Stunde

**Z**um Jahreswechsel 2012/2013 eröffnete der DRK-Kreisverband in Bremervörde seinen ersten Kleidershop. Das nahmen Geschäftsführung und Shopleitung zum Anlass, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der ersten Stunde zu danken: Sabine Prietz, Gisela Wöltjen, Brigitte Langenhagen, Manuela Dreyer, Hannelore Harms-Heinbockel, Brigitte Müller (von links). Foto: stj/DRK

# Mehr als 200 Speisen à la Carte zur Auswahl

## Bremervörder DRK führte vor 40 Jahren Menüservice Essen auf Rädern ein

Seit nunmehr 40 Jahren bietet der DRK-Kreisverband Bremervörde für den gesamten Altkreis Bremervörde professionell den Menüservice Essen auf Rädern an. Von 1983 bis zum heutigen Tage wurden mehr als 600.000 Essen ausgeliefert. „Eine stolze Zahl“, findet Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff.

Genau genommen gehen die Anfänge des Menüservices im Bremervörder DRK sogar auf das Jahr 1978 zurück. Anfänglich nämlich wurden die Mahlzeiten bei verschiedenen Schlachtern beziehungsweise aus der Küche der Lebenshilfe in Bremervörde warm bezogen und auch nur in den Städten Bremervörde und Zeven ausgeliefert. Die Nachtsch-Speisen wurden im Einzelhandel gekauft. Auf Diätvorschrif-



apetito-Vorstandssprecher Dr. Jan-Peer Laabs (links) gratulierte Rolf Eckhoff und seinen Mitarbeiterinnen Marion Eutin und Melina Paschkewitz am Unternehmenssitz in Rheine zur 40-jährigen Zusammenarbeit. Rechts neben Paschkewitz appetito-Gebietsleitung Frank-Joachim Paul und Hans-Georg Fraune (Nationaler Verkaufsleiter bei appetito) Foto: appetito

ten der Kunden konnte kaum Rücksicht genommen werden. Später war auch die Küche der Lebenshilfe so umgestellt, dass die Kunden, die seinerzeit heißes Essen beliefert bekamen, zwischen einem Tagesgericht und einem Sondermenü wählen konnten. Einige Zeit später wurde das Angebot in der Heißauslieferung auf drei Auswahl-Menüs pro Tag erweitert.

Ab 1983 wurde mit Essen auf Rädern im gesamten Altkreis Bremervörde im professionellen Stil in Form von Tiefkühlmenüs begonnen. Vertragspartner wurde die Firma appetito, die bis heute Lieferant des DRK-Kreisverbandes Bremervörde ist. Im gleichen Jahr noch konnten die Kunden lediglich aus einem Angebot von Tiefkühl-Wochenrationen, die in ihrem Inhalt nicht veränderbar waren, den Karton auswählen, dessen Inhalt ihrem Geschmack am ehesten entsprach. Damals war das Essen in Beuteln verpackt, die im Wasserbad heiß gemacht werden mussten.

Ab den frühen 90er Jahren kam das Essen in weißen Menüschalen zu den Kun-

den. Überdies konnte jeder-mann einen sogenannten Menüaufbereiter anfordern, in dem immer nur eine Schale im Wasserbad schonend erhitzt wurde. Wer eine Mikrowelle besaß, konnte das in der Schale befindliche Essen darin erwärmen. 1991 richtete der DRK-Kreisverband ein Essen-Lager mit Kühlzelle und großem Ofen zur Erwärmung der Speisen ein. Von dort aus wurden jetzt alle Kunden – ob Warm- oder Tiefkühlseitentnehmer – beliefert. Jedem Kunden wurde, individuell auf seine individuelle Bedürfnisse abgestimmt, das bestellte Menü ins Haus gebracht.

Seit dieser Zeit hat sich viel getan: Unter anderem wurde das Essen um sechs Diätprogramme erweitert: Diabetiker, leichte Kost, Menüs zur gewichtskontrollierten Ernährung, vegetarisch, cholesterinarm, natriumvermindert. Und seit Januar 2004 liefert der Rot-Kreuz-Kreisverband in Bremervörde und Umgebung von Montag bis Freitag heißes Essen aus. Gegenwärtig können Kunden aus einem mehr als 220 Speisen umfassenden à la carte-Angebot auswählen.

Vor Jahren führte der DRK-Kreisverband Bremervörde in Zusammenarbeit mit appetito eine Befragung von Kunden durch, an die eine tägliche Heißanlieferung erfolgt. Demnach bewerteten annähernd 90 Prozent der Frauen und Männer die Betreuung durch den Mahlzeiten-dienst mit Blick auf telefonische Erreichbarkeit, Pünktlichkeit sowie Freundlichkeit als gut bis sehr gut. Rund 91 Prozent bewerteten die Menügröße als „gerade richtig“, die Optik wurde von 97 Prozent als „appetitlich“ eingestuft, 94 Prozent sind zufrieden mit der Vielseitigkeit. stj



Menüservice-Fahrer bei der Essensauslieferung

Foto: A. Zelck/DRK

Deutsches Rotes Kreuz   
Kreisverband Bremervörde e.V.

**Menü**  
SERVICE

**Fragen zu Essen  
auf Rädern?**

Ihre Ansprechpartne-  
rin im DRK-Kreisver-  
band Bremervörde:

**Melina Paschkewitz**  
Tel: 04761-9937-21,  
m.paschkewitz@drk-  
bremervoerde.de



Foto: stj/DRK





# Arbeiten und sich wohlfühlen





Ungewollt zwar, aber Kinder können den Alltag von Erwachsenen mitunter auf den Kopf stellen. Das DRK investiert in die persönliche und fachliche Entwicklung seiner Mitarbeitenden mit dem Ziel, dass sich diejenigen in bestimmten Situationen nicht überfordert oder mit ihrer Überforderung alleingelassen fühlen  
Foto: Y. Willing-Holtz/DRK

## „Lange Entscheidungswege sind zermürbend“ Bereichsleitung Natascha Metzner weiß, was Spaß an der Zusammenarbeit fördert

**E**gal ob öffentlicher Sektor oder private Wirtschaft: Landauf, landab vergeht branchenübergreifend kaum ein Tag, an dem kein Fachkräftemangel beklagt wird. Wie stehts um die Personalentwicklung im Bereich der Kinderbetreuung im DRK-Kreisverband Bremervörde? Das wollte die Redaktion der „Wir vom DRK“-Zeitschrift von Natascha Metzner wissen, seit 2020 zuständige Bereichsleitung für die derzeit sechs vom DRK-Kreisverband Bremervörde e. V. betriebenen Kinderbetreuungseinrichtungen in Bremervörde, Zeven und Tarmstedt.

### **Frau Metzner – Fachkräftemangel in der Kinderbetreuung: ein Kelch, der auch am Bremervörder Roten Kreuz nicht vorbeigeht?**

Auch wir merken natürlich, dass uns spürbar weniger Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen erreichen als vor ein paar Jahren noch. Aktuell sind von 130 Stellen jedoch lediglich drei bis fünf offen. Bislang schaffen wir es, nahezu alle Stellen im Laufe eines Kindergartenjahres zu besetzen. Zudem können wir in Kooperation mit den Städten und Gemeinden auf die steigende Kitaplatznachfrage reagieren.

Mit etwas Vorbereitung sind wir als Träger in der Lage, auch neue Gruppen aufzumachen und Personal einzustellen. Ich denke, dass sich hier unser großes Engagement im Bereich der Nachwuchsförderung auszahlt. Schüler von Regelschulen können bei uns ihre ersten Berufspraktika machen, um den Beruf kennenzulernen. Wir bieten die Möglichkeit ein Freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst bei uns zu machen an. Zudem sind wir gut mit den berufsbildenden Schulen in unserer Region vernetzt. Sie wissen, dass wir als Träger von aktuell sechs Kinderbetreuungseinrichtungen viele Praktikumsplätze für angehende Erzieherinnen und Sozialassistentinnen zu vergeben und ho-

he Kapazitäten für die Nachwuchsförderung frei haben. Und die „Mund-zu-Mund-Propaganda“ tut ihr Übriges.

### **Sie sprechen von Erzieherinnen und Sozialassistentinnen. Spielen junge Männer als Berufseinsteiger beim DRK keine Rolle?**

Doch, auf jeden Fall. Da liegt viel Potenzial. Mehr als ein Drittel junger Menschen in Deutschland, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, sind männlich. Diejenigen, die in unseren Einrichtungen FSJler oder Bundesfreiwilligendienstleistender waren und dabei gezeigt haben, dass sie ihre Sache gut machen, empfehlen wir, sich in unserem Beruf ausbilden zu lassen. Mit Erfolg, denn deutschlandweit lag die Quo-

te 2022 männlicher Erzieher und Sozialassistenten bei etwa sieben Prozent. In unseren Einrichtungen sind es 15 Prozent.

### **Warum entscheiden sich Fachkräfte, die sich in einem erzieherischen Beruf haben ausbilden lassen, für eine DRK-Einrichtung tätig zu werden?**

Ich frage diejenigen in den Bewerbungsgesprächen, was ein Arbeitgeber ihrer Meinung nach unternehmen muss, damit sie gerne zur Arbeit kommen. Neun von zehn antworten: Ich möchte gehört und gesehen werden! Sie haben diesen Beruf ergriffen, weil sie gerne Kinder auf ihrem Weg durchs Leben begleiten und unterstützen möchten. Sie sind dabei, wenn die Kinder die Welt in und um sich herum entdecken. Sie sprechen Mut zu, sie trösten, sie helfen, sie schützen und erklären. Das hat etwas mit Entwicklung, Wachstum, aber vor allem mit Beziehung zu tun – nicht mit Aufbewahrung. Entsprechend müssen die Mitarbeitenden sich auch gesehen und gehört fühlen mit ihren Anliegen. Der Träger einer Einrichtung muss darauf menschlich reagieren und mit entsprechend guten Rahmen-



„Kinder begleiten und fördern – das hat mit Entwicklung, Wachstum und Beziehung zu tun, nicht mit Aufbewahrung“  
(Natascha Metzner)  
Foto: Y. Willing-Holtz/DRK

bedingungen, so dass Entwicklung und Wachstum möglich sind für die Kinder und die Mitarbeitenden. Und das tun wir beim DRK. Wir schauen hin und hören zu.

**Wenn Sie über Rahmenbedingungen sprechen, dann meinen Sie die Verdienstmöglichkeiten?**

Die Vergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ganz klar über den Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst geregelt. Der sorgt für Gerechtigkeit, Transparenz und Orientierung. Selbstverständlich verdienen Berufseinsteiger nicht soviel wie Diejenigen, die zehn Jahre Berufserfahrung haben. Alles andere führt meines Erachtens zu einer zutiefst empfundenen Ungerechtigkeit und beschädigt das Vertrauen in den Arbeitgeber. Wenn ich immer das Gefühl habe, ich hätte mehr für mich raus handeln müssen, dann kann es sein, dass ich Misstrauen entwickle. Ich würde sogar behaupten, dass ich damit auch dem Teamwork schade. Denn wie fühlen sich die jahrelang treuen Kolleginnen und Kollegen, wenn ich plötzlich Berufsanfängerinnen und -anfänger das gleiche Gehalt gebe wie ihnen? Das ist schlichtweg inakzeptabel. Daher bin ich gegen Prämienzahlungen bei Unterschrift oder dem Überspringen von Erfahrungsstufen, wenn die Berufserfahrung fehlt.

**Die Verdienstmöglichkeiten sind tariflich geregelt. Was zählen Sie noch zu guten Rahmenbedingungen?**

Auch wir erleben natürlich Tage, an denen wir am Limit arbeiten. Tatsächlich wird uns aber immer wieder zurückergemeldet, dass Mitarbeitende sich wohl fühlen, weil die Gruppen im Regelfall mit Fachpersonal voll besetzt sind. Zudem kommen noch durchgehend anwesende Vertretungskräfte dazu. Bei uns unterstützen die Vertretungskräfte die Gruppen zusätzlich, wenn sie nicht auf-

grund von Urlaub und Krankheit einspringen müssen. Wir bilden zudem viel aus. Die Auszubildenden sind ebenfalls in den Gruppen tätig, um Praxiserfahrungen zu machen, sowie FSJ- oder BFD-Kräfte. Durch zusätzliche ein bis zwei Personen in den Gruppen ist auch Kleingruppenarbeit möglich. Es gibt mehr Möglichkeiten ein vielseitiges Programm anzubieten, individueller zu begleiten und flexibler auf tägliche Herausforderungen zu reagieren. Und es schützt auch davor in den Notbetrieb zu gehen oder Gruppen schließen zu müssen.

**„Ich frage diejenigen in den Bewerbungsgesprächen, was ein Arbeitgeber ihrer Meinung nach unternehmen muss, damit sie gerne zur Arbeit kommen. Neun von zehn antworten: Ich möchte gehört und gesehen werden!“**

**Sie sagen, das DRK investiert in die persönliche und fachliche Weiterentwicklung seiner Mitarbeitenden - mit dem Ziel der Kompetenzerweiterung oder dass sich diejenigen in bestimmten Situationen nicht überfordert oder mit ihrer Überforderung alleingelassen fühlen.**

Wir haben uns zwei Methoden auf die Fahne geschrieben, die wir in Form von Schulungen für Mitarbeitende, Einzelberatung oder Fachberatung intern und extern anbieten: Marte Meo und INPP. Marte Meo ist eine entwicklungsfördernde Kommunikation. Wenn Kinder sich zum Beispiel immer wieder und scheinbar anlasslos durch aggressives Verhalten durchsetzen, dann schauen wir mit Hilfe dieser Methode, was für das Kind der nächste Entwicklungsschritt ist und auf welche Weise es dabei durch die Mitarbeitende unterstützt werden kann, damit es sich



*Natascha Metzner, seit 2020 zuständige Bereichsleitung für die vom DRK-Kreisverband Bremervörde betriebenen Kinderbetreuungseinrichtungen*

sozialverträglich durchzusetzen lernt. Das ist sehr konkret und greifbar.

**Und INPP?**

Diese Methode arbeitet auf der Ebene der neuromotorischen Entwicklungsförderung. Es ist ein Bewegungsübungsprogramm zur Förderung der neuromotorischen Reife. Es profitieren alle Kinder davon, insbesondere aber Kinder mit erhöhter motorischer Unruhe oder ADHS. Zudem unterstützt es bei Angst und Aggressionen die sprachliche und visuelle Wahrnehmung.

**Ein Kind setzt sich aggressiv durch - klingt nach einem Beispiel, dass sich klassischerweise in der Gruppenarbeit einer Kindertagesstätte zutragen könnte. Wie reagieren Sie auf Nöte und Sorgen von Leitungskräften, die das große Ganze im Blick haben müssen?**

Ich versuche, relativ schnell erreichbar zu sein und bin auch regelmäßig in den Kitas vor Ort anwesend. Ich nehme die Aussagen, Sorgen und Nöte der Kitaleitungen und Mitarbeitenden sehr ernst. Gemeinsam finden wir eigentlich immer ganz gute und tragbare Lösungen. Gemeinsam eine Entscheidung zu treffen und zu tragen, wirkt entlastend. Zu wissen, dass sich da jemand kümmert und mir beisteht, das tut beiden Seiten gut. In dem genann-

ten Beispiel unterstützen wir ganz konkret durch Fachberatung. Aber oft geht es im Alltag um organisatorische Dinge - darf ein neuer Stuhl angeschafft werden? Die Mitarbeitende möchte gerne Stunden aufstocken oder reduzieren. Geht das? Oder es geht um Fragen zur Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes. Es braucht dann Antworten und zwar oftmals ziemlich schnell. Hier ist es gut, dass ich als Bereichsleitung unserer Tagesstätten im regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung und der Personalabteilung bin. Dazu ein weiteres Beispiel - weil es so schön ist: Es drohte wegen des krankheitsbedingten Fehlens von Fachkräften die Schließung einer Gruppe, deshalb war eine schnelle Regelung der Vertretungssituation erforderlich. Die Kitaleitung teilte mit, dass eine Kollegin, die derzeit in Elternzeit ist, einspringen könnte. Dazu musste eine Änderung ihres Arbeitsvertrages umgesetzt werden - was tatsächlich stattgefunden hat und im Einvernehmen mit unserer Personalabteilung innerhalb von 30 Minuten vom Tisch war. Das ist es, was diejenigen, die von Mensch zu Mensch arbeiten und in ihren Häusern Verantwortung tragen, brauchen: kurze Entscheidungswege. Lange Entscheidungswege sind für diejenigen, die die Lösung eines Problems erwarten oder daran arbeiten, zermürbend. *stj*

# „Ich bin wirklich richtig stolz auf meine Leute“

## Pflegebeschäftigte geben Lebensqualität / „Dankbarkeit der Patienten das Schönste“

**E**nde 2021 waren in Deutschland 442.900 Personen bei ambulanten Pflegeeinrichtungen beschäftigt - 134 Prozent mehr als 20 Jahre zuvor, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) Mitte Mai mitteilte. Im Gespräch mit Rolf Eckhoff (Geschäftsführer der Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle gGmbH) und Pflegedienstleitung Maria Kotthoff-Pieper wird deutlich: Der Pflegeberuf bietet ein hohes Maß an Zufriedenheit, Glücksempfinden und Identifikation – weil er nicht nur Job ist.

### Herr Eckhoff, was macht die Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle aus Ihrer Sicht zu einem besonderen Arbeitgeber?

Wir sind bei allem was wir tun, also nicht nur in unserem ambulanten Pflegedienst oder den Tagespflegen in Oerrel und Bevern sondern auch beim Roten Kreuz, extrem nah am Menschen. Menschen in lebensbedrohlichen Situationen zu retten, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten oder eben Ältere zu pflegen, führt meines Erachtens zu großer Zufriedenheit und stiftet in einem hohen Maße Identifikation und macht glücklich. Ich denke auch, dass wir als Pflegestation ein besonderer Arbeitgeber sind, weil wir uns



„Bei allem, was wir tun, extrem nah am Menschen“ (Rolf Eckhoff)



„Jeder unterstützt jeden und wir stärken uns den Rücken“ (Maria Kotthoff-Pieper)

als gemeinnützige Organisation nicht am Gewinnstreben orientieren, sondern wir bringen uns ein, wollen unser Personal entsprechend gut vergüten und die Menschen, die bei uns arbeiten, sollen eben Spaß an ihrer Arbeit haben. Ich bin häufiger bei Dienstbesprechungen und Veranstaltungen und spüre dabei auch, dass bei uns mit viel Freude gearbeitet wird. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind schon seit vielen Jahren, teilweise auch Jahrzehnten, bei uns und ich spüre es,

dass sie in ihrem Beruf aufgehen.

### Frau Kotthoff-Pieper, Sie können die Aussagen Ihres Geschäftsführers bestätigen.

Ja, das kann ich. An meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schätze ich ganz besonders, dass sie sich wirklich alle voll einbringen und immer gute Ideen haben. Wenn es ein Problem gibt, kommt immer gleich der Erste um die Ecke, der schon die passende Lösung parat hat. Ich bin wirklich stolz auf meine Leute, weil die immer versuchen, das Beste für unsere Patienten zu erreichen. Darüber freue ich mich, das macht wirklich Spaß.

### Was ist für das gemeinsame Arbeiten außerdem kennzeichnend?

Wir legen Wert auf flache Hierarchien und pflegen eine offene Kommunikation. Wir sind nicht nur angesichts des Pflegenotstandes offen für neue Wege und kluge Ideen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei unterschei-

den wir nicht zwischen Fachkräften, Hilfskräften oder Auszubildenden. Alle arbeiten gemeinsam und ziehen an einem Strang. Und bei uns gibt es keine doofen Fragen. Jeder unterstützt jeden und wir stärken uns gegenseitig den Rücken.

### Was ist das Schönste an Ihrem Job?

Mitarbeiterinnen von mir haben das in einer Befragung mal ganz treffend auf den Punkt gebracht. Das Schönste ist die Dankbarkeit der Patienten, die sie uns wiedergeben für das, was wir für sie tun: Lebensqualität geben. Wenn wir mit den Patienten lachen können und mit einem guten Gefühl aus dem Haus oder der Wohnung gehen - das ist schön.

### Wer wird gerne in der Sozial- und Pflegestation arbeiten?

Klingt abgedroschen, aber: Bei uns wird gerne arbeiten, für den Job nicht nur ein Job ist, sondern Berufung. Und es ist schön, dass das alle bei uns so sehen. *stj*



Neben einem ambulanten Pflegedienst betreibt die Sozial- und Pflegestation auch zwei Tagespflegen *Foto: stj/DRK*



Die Bewerber-Homepage [www.recruiting.sozialstation-bremervoerde.de](http://www.recruiting.sozialstation-bremervoerde.de) bietet neben der Möglichkeit, sich mit wenigen Mausklicks auf aktuelle Stellenausschreibungen (auch denen der Tagespflegen Oerel und Bevern) bequem online zu bewerben, umfangreiche Informationen zu den Vorteilen der Beschäftigung in dem in Bremervörde beheimateten ambulanten Pflegedienst



DRK-Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff und Marco Brandt (Wachenleitung Bremervörde) gratulierten Rettungsdienstmitarbeiter Michael Schnur im September zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum



Anette Bardenhagen (Mitte) und Petra Mehrtens (hinten rechts) begingen ihr 25-jähriges sowie 20-jähriges Dienstjubiläum. Dazu gratulierten Pflegedienstleitung Maria Kotthoff-Pieper sowie mit Tatjana Wagner und Hans-Heinrich Witz zwei weitere langjährige Weggefährten

## WIR GRATULIEREN UNSEREN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Bremervörde / der Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle, die in der zweiten Jahreshälfte 2023 auf eine mindestens zehnjährige Organisationszugehörigkeit zurückblicken konnten:

### Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle

25 Jahre **Anette Bardenhagen**  
20 Jahre **Petra Mehrtens**

### DRK-Rettungsdienst

35 Jahre **Dirk Richter**  
30 Jahre **Andreas Gutschmann**  
25 Jahre **Michael Schnur**  
20 Jahre **Lars Körber**  
20 Jahre **Jörg Albers**  
10 Jahre **Jacqueline Beggerow**  
10 Jahre **Lukas Zabel**

### Menüservice Essen auf Rädern

10 Jahre **Rainer Döscher**

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Ehrenamtskoordination

10 Jahre **Stephan Jeschke**



Einsatzfahrzeuge vor der 2022 neu errichteten Fahrzeughalle am Wachenstandort Bremervörde

Fotos: stj/DRK

## „Wir unternehmen alles Menschenmögliche“ Ausbildungsleitung Bernd Burkert: „Sind uns unserer Verantwortung bewusst“

**M**arco Prietz, Landrat des Landkreises Rotenburg (der das Rote Kreuz vor bald 70 Jahren schon mit der Durchführung des Rettungsdienstes beauftragt hat), hat es auf der jüngsten DRK-Kreisversammlung Ende November in Brauel auf den Punkt gebracht: Dass auch im hiesigen Rote Kreuz ein Mehrbedarf an Fachkräften vorliege, sei kein Verschulden des DRK, sondern bundesweit mit der Lage am Arbeitsmarkt zu erklären. Das DRK kümmere sich sehr engagiert darum, dieses Problem zu beheben. Die Redaktion der „Wir vom DRK“-Zeitung unterhielt sich zu diesem Thema mit Bernd Burkert, Notfallsanitäter, Praxisanleiter und zusammen mit Christoph Abraham Ausbildungsleitung im Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Bremervörde e. V.

**Herr Burkert, was stimmt Sie zuversichtlich, dass die Probleme der Gegenwart – Stichwort: Fachkräftemangel - in Grenzen gehalten werden können und auf Sicht vielleicht Vergangenheit sind?**

Wir können alle nicht oder nur sehr begrenzt in die Zukunft schauen. Was ich heu-

te und auch morgen aber mit 100-prozentiger Sicherheit sagen und versichern kann, ist, dass wir uns alle unserer Verantwortung für die flächendeckende medizinische Erstversorgung der Bevölkerung im Klaren sind und somit auch der Verpflichtung gegenüber unserem Auftraggeber, dem Landkreis Rotenburg. Um diese Versprechen zu halten und einlösen zu können, unternehmen wir alles Menschenmögliche, um personell dem Bedarf entsprechend gut auf diese Herausforderung vorbereitet zu sein.

**Eine große Rolle spielt dabei die Ausbildung, für die Sie mit ihrem Kollegen Christoph Abraham verantwortlich zeichnen.**

Unser Verband bildet seit Inkrafttreten des entsprechenden Gesetzes zum 1. Januar 2014 jedes Jahr bis zu sieben Frauen und Männer zu Notfallsanitäterinnen oder Notfallsanitätern aus. Und uns erreichen jedes Jahr im Schnitt zehnmal mehr Bewerbungen als Ausbildungsstellen, die wir vergeben können. Notfallsanitäter haben wir seit 2014 auch aus den eigenen Reihen generiert: Dabei handelt es sich um Kolleginnen oder Kollegen, die nach fünfjähri-

ger Tätigkeit als Rettungsassistentinnen oder -assistenten sowieso schon für uns tätig waren und entsprechend ihrer beruflichen Erfahrung über eine Ergänzungsprüfung diesen Berufstitel erworben. Diese Möglichkeit läuft zum 31. Dezember 2023 aus. Oder eben über die Einstellung junger, motivierter und natürlich für den Beruf geeigneter Auszubildender, die entweder schon als Rettungssanitäter für uns arbeiten oder eben externe Auszubildende, die oftmals direkt von der

Schulbank zu uns stoßen und oft kaum älter als 18, 19 oder 20 Jahre alt sind.

**Bis zur Aussetzung der Wehrpflicht ab 2011 bildete diese Altersgruppe der „Zivis“ für den Rettungsdienst einen großen Pool an Nachwuchskräften.**

Absolut. Viele unserer gut 200 Kollegen, die wir mittlerweile im Rettungsdienst tätig sind, sind vor 15, 20, 30 Jahren über ihre Zivildienstzeit in ihren Beruf „reingerutscht“, ich selbst ja auch. Oder un-



Bernd Burkert, Notfallsanitäter, Praxisanleiter und Ausbildungsleitung im DRK-Rettungsdienst

ser Rettungsdienstleiter Dirk Richter. Teilweise dauerte der Zivildienst 20 Monate und die Absolventen hatten lange Zeit, in ihren künftigen Beruf reinzuwachsen. Was anstelle des Zivildienstes heutzutage zeitlich reduziert ja auch über den Freiwilligendienst möglich ist – und zwar nicht nur für männliche sondern auch für weibliche Absolventen. Der Rettungsdienst ist also keine „Männerdomäne“ mehr – erfreulicherweise, denn so steht uns ein Mehr an potenziellen Kolleginnen für die Bewältigung unserer verantwortungsvollen Tätigkeit zur Verfügung.

### Was macht den Reiz einer Ausbildung zum Notfallsanitäter oder zur Notfallsanitäterin aus?

Der Rettungsassistent war seit 1989 in der Bundesrepublik Deutschland der erste staatlich anerkannte Beruf im Rettungsdienst. Die Ausbildung dauerte zwei Jahre. Die seit 2014 mögliche, duale Ausbildung zum Notfallsanitäter oder zur Notfallsanitäterin ist jetzt die höchste medizinische, nichtärztliche Qualifikation in der Bundesrepublik Deutschland, dauert drei Jahre und ist sehr viel tiefergehend. Und sie wird vor allem auch vergütet - im ersten Jahr mit circa 1.200 Euro, im dritten mit rund 1.400 Euro. Hinzu kommt die kostenlose Führerscheinbildung für die Klasse C1, die für das Lenken von Rettungstransportwagen erforderlich ist. Notfallsanitäter ersetzen den Notarzt zwar nicht, aber deren Einsatzzahlen nehmen deutlich ab, weil ausgebildete Notfallsanitäter entsprechende Kompetenzen haben.

### Was beinhaltet die Ausbildung?

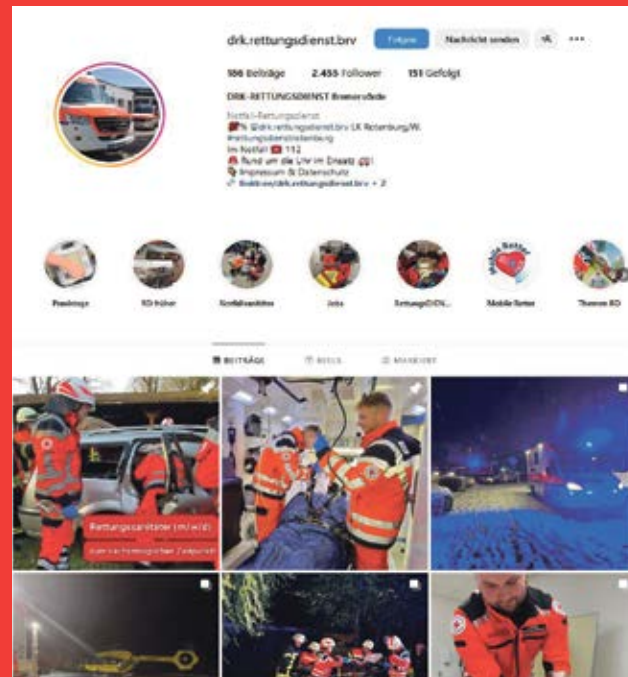
Sie umfasst 1.920 Stunden im schulischen Teil, in dem neben Körperfunktionen und Krankheitsbildern auch Einsatztaktik und rechtliche Grundlagen des Berufes vermittelt werden. Schon nah am Patienten sind die Auszubildenden im 720 Stunden um-

fassenden klinischen Teil, der in mehreren Etappen jeweils für mehrere Wochen in einem Krankenhaus stattfindet, in der Anästhesie, Notaufnahme und Intensivstation. Natürlich werden die Auszubildenden auch schon im Rettungsdienst eingesetzt, insgesamt für 1.960 Stunden. Sie unterstützen nach dem ersten Jahr als „Zweiter Mann“ erfahrene Notfallsanitäter auf dem Rettungswagen. Innerhalb des ersten Ausbildungsjahres fahren sie schon als „Dritter Mann“ mit.

### Sie sagen, sie erreichen jedes Jahr zehnmals mehr Bewerbungen als zur Verfügung stehende Ausbildungsstellen. Was braucht es für die Zukunft, um diese Zahlen aufrechtzuerhalten und diese sehr gut ausgebildeten jungen Leute auch in ihrem Beruf zu halten?

Wir haben viele und motivierte Nachwuchskräfte, die auch über ihre Ausbildung hinaus bei uns als Notfallsanitäterin oder Notfallsanitäter arbeiten möchten – unter anderem, weil uns aus medizinisch-technischer Sicht top-modern ausgestattete Einsatzfahrzeuge zur Verfügung stehen. Als absolut positiv hervorzuheben ist auch, dass der uns gegenüber weisungsbefugte und für die Patientenversorgung und -betreuung verantwortliche Ärztliche Leiter Rettungsdienst, Tobias Rosenbrock, viele Maßnahmen freigibt, die in der Ausbildung gelehrt und von den Notfallsanitätern in der Praxis auch gleichermaßen eigenständig und verantwortungsbewusst angewendet werden können. Auch so etwas trägt nicht unerheblich zur Attraktivität unseres Jobs bei. Der Kreisverband Bremervörde hat als Rotkreuzorganisation einen guten Ruf und ist ein finanziell sicher aufgestellter Arbeitgeber mit einer guten Betriebsstruktur, der wiederum ein gutes Verhältnis zu seinem Auftraggeber Landkreis Rotenburg hat und krisensichere Jobs zu bieten hat. *stj*

## Rettungsdienst auf Social Media



Die Anzahl der Internetnutzer weltweit hat in den vergangenen zehn Jahren um fast 2,9 Milliarden<sup>1</sup> zugenommen und belief sich im Jahr 2023 auf geschätzte 5,4 Milliarden. Europa belegt mit rund 780 Millionen Nutzern weltweit den zweiten Platz. In Deutschland nutzen mittlerweile 57 Prozent der Bevölkerung das Internet täglich. Rund 33,4 Millionen Personen in unserem Land nutzen das Internet mehrmals täglich, während rund 12,7 Millionen fast die ganze Zeit online sind. Diese Zahlen bieten unzähligen Firmen, Organisationen und Institutionen ein großes Potenzial, um auf sich aufmerksam zu machen und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Bremervörde e. V. ist in den sozialen Netzwerken aktiv. Unter [@drk.rettungsdienst.brv](https://www.facebook.com/drk.rettungsdienst.brv) finden Interessierte den Rettungsdienst auf Facebook und Instagram. Mit knapp 2.500 Followern und einer Kontenreichweite von fast 70.000 pro 90 Tage wurde der Bekanntheitsgrad enorm erweitert. Das sogenannte Networking oder auch das gegenseitige Unterstützen der einzelnen Hilfsorganisationen lockt täglich hunderte interessierte User auf die Seiten des DRK. Jede eingehende Bewerbung (auch aus anderen Bundesländern) resultiert mittlerweile aus der Arbeit des sechsköpfigen Social-Media Teams unter der Federführung von Marcel Will. „Die Arbeit des Teams steht und fällt mit den uns zur Verfügung stehenden Informationen, die uns mehrmals täglich von unseren Mitarbeitenden zugesandt werden. Wir sammeln fleißig und formen daraus eine brauchbare Meldung und können unsere Arbeit, unser Equipment und uns als Team auf einfache Art und Weise präsentieren. Es ist und bleibt ein Gemeinschaftsprojekt aller, die Ihren Teil dazu beitragen, die User zu informieren“, so Will. „Echtes Teamwork halt!“ *Quelle<sup>1</sup>: <https://de.statista.com>*

[@drk.rettungsdienst.brv](https://www.facebook.com/drk.rettungsdienst.brv)

# Für ein sicheres und selbstbestimmtes Leben

## Wichtiges Qualitätsmerkmal für Stiftung Warentest: die schnelle Vor-Ort-Hilfe

**A**ufgrund der hohen Nachfrage nach Hausnotrufdiensten hat die Stiftung Warentest die Dienstleistungsqualität 2018 – wie schon 2011 – einer Prüfung unterzogen. Verglichen wurden neun Hausnotrufdienste. Die Testergebnisse wurden in der damaligen August-Ausgabe der Zeitschrift „test“ der Stiftung Warentest veröffentlicht.

Im Fokus der Prüfung standen die Qualität der telefonischen Beratung und/oder der Beratung im Haushalt des potenziellen Kunden, die Inbetriebnahme des Gerätes und die Einweisung zur Handhabung sowie die Qualität der Notrufbearbeitung. Besonders hoch bewertet wurde die Leistung der Notrufzentralen. Sie macht 50 Prozent der Wertung aus.

Der Hausnotruf, ein tragbarer Notrufsender, mit dem im Notfall auf Knopfdruck Hilfe angefordert werden kann, ist

### Fragen zum Hausnotruf?

Ihre Ansprechpartnerin im DRK-Kreisverband Bremervörde:

**Ulrike Blank**  
Tel: 04761-9937-15,  
u.blank@drk-bremervorde.de



Foto: stj/DRK



Der Hausnotruf, ein tragbarer Notrufsender, mit dem im Notfall auf Knopfdruck Hilfe angefordert werden kann, ist eine wichtige Dienstleistung, damit insbesondere Ältere und Menschen mit körperlichen Einschränkungen möglichst lange und sicher in ihrer gewohnten Umgebung leben können  
Foto: A. Zelck/DRK

eine wichtige Dienstleistung, damit insbesondere Ältere und Menschen mit körperlichen Einschränkungen möglichst lange und sicher in ihrer gewohnten Umgebung leben können.

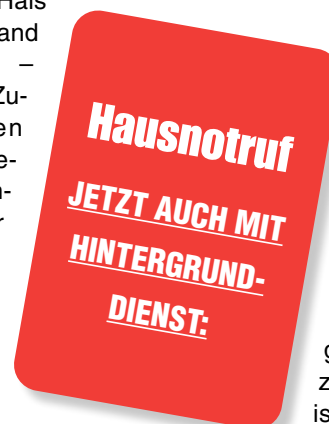
Mittlerweile nutzen bald eine Million Menschen in Deutschland das Angebot, sich im Notfall rund um die Uhr direkt mit einer der rund 180 Notrufzentralen verbinden zu lassen. In der Notrufzentrale sind persönliche Daten der Kunden hinterlegt, die eine schnelle Hilfe deutlich erleichtern: Adresse, Zugang zur Wohnung, Gesundheitszustand, Vorerkrankungen, verordnete Medikamente, aber auch Kontaktdaten von Angehörigen und Bezugspersonen. Dies ist ein besonderer Mehrwert gegenüber dem Notruf über kommunale Rettungsstellen (112). Die Anbieter von Hausnotrufdiensten beraten ihre Kunden individuell zu den benötigten und gewünschten Leistungen. Neben der Komplettleistung gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) XI – der direk-

ten Verbindung mit einer Notrufzentrale per Funksender, der um den Hals oder am Armband getragen wird – können auch Zusatzleistungen wie etwa telefonische Erinnerungen zur Medikamenteneinnahme, ein Sturzmelder oder die Hinterlegung eines Schlüssels vereinbart werden.

Ein wichtiges Kriterium für die Qualität des Anbieters ist, dass durch qualifizierte Kräfte in der Notrufzentrale und beim Kunden vor Ort kompetent und vor allem schnell geholfen wird.

Ab Pflegegrad eins übernehmen die Pflegekassen auf Antrag die Kosten für die Basisleistung, also die Installation eines Notrufsystems sowie die 24-Stunden-Aufschaltung auf die Notrufzentrale. Der Dienstleister muss

allerdings von der Pflegeversicherung anerkannt sein.



Das Hausnotrufsystem hilft nicht nur im Notfall unkompliziert und schnell. Er ist auch eine wichtige soziale Hilfestellung: In weniger als fünf Prozent aller Notrufe ist es erforderlich, sofort den Rettungsdienst zu rufen.

In 20 bis 30 Prozent der Fälle können bereits Angehörige, Nachbarn oder ein Bereitschaftsdienst den Betroffenen helfen.

Hausnotruf, „Hilfe auf Knopfdruck für alle“, leistet einen Beitrag, um ein sicheres und selbstbestimmtes Leben – nicht nur im Alter – zu fördern. Zudem werden Rettungsdienste entlastet, die ambulante Versorgung gefördert sowie Kosten für das Gemeinwesen gesenkt.

Quelle: drk.de, 24. Juli 2018



# Ganz einfach: „Ich will Menschen helfen“

## Anna Hoppe: erste Bundesfreiwilligendienstleistende im Katastrophenschutz

**N**euerung im DRK-Kreisverband Bremervörde: Im September wurde zum ersten Mal eine Stelle für den Bundesfreiwilligendienst im Fachbereich Bereitschaften/Katastrophenschutz vergeben. Und zwar an die 18-jährige Anna Hoppe aus Bremervörde.

Auf Anforderung von Kreisbereitschaftsleiter Andreas Rothgeber sowie der Bereitschaftsleitungen aus Bremervörde, Zeven, Gnarrenburg und Tarmstedt unterstützt und entlastet sie in ihrer Funktion ehrenamtliche Einsatzkräfte aus den DRK-Bereitschaften bei Sanitätsdiensten, unterstützt ihre Kolleginnen und Kollegen bei logistisch-organisatorischen Aufgaben oder unternimmt Werkstattfahrten zur Wartung des Einsatz-Fuhrparks.

Wie kam das DRK auf Anna Hoppe als Absolventin des Bundesfreiwilligenjahres? Anna Hoppe ist im hiesigen Roten Kreuz keine Unbekannte. Sie und ihre Mutter Carmen Hoppe folgten 2021 während der Corona-Pandemie dem öffentlichen Aufruf der Bremervörder DRK-Bereitschaft an die Bevölkerung, an einer Kurzeinweisung teilzunehmen und die Einsatzkräfte beim ehrenamtlich organisierten Betrieb des im Solferino-Haus eingerichteten Testzentrums zu unterstützen. Anschließend absolvierte sie die für freiwillige DRK-Einsatzkräfte obli-



Die 18-jährige Anna Hoppe: erste Bundesfreiwilligendienstleistende des DRK-Kreisverbandes Bremervörde im Bereich Katastrophenschutz/Bereitschaften

Foto: stj/DRK

gatorische Helfergrundausbildung inklusive Sanitätslehrgang und ist seitdem festes Mitglied der Bereitschaft.

Im Frühjahr/Sommer dieses Jahres beendete Anna Hoppe ihre Schulzeit an der Findorff-Realschule in Bremerförde. Dort war sie seit ihrem

14. Lebensjahr Mitglied der von ihrer Lehrerin Ulrike Diez und der damaligen Kreisleitung Jugendrotkreuz (JRK), Andrea Grabau, ins Leben gerufenen Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst. Diese Tätigkeit war offenbar prägend für Anna Hoppe, denn sie merkte mehr und

mehr, dass Menschen zu helfen genau ihr Ding sei. Ihr berufliches Ziel seit dieser Zeit: eine Berufsausbildung im Rettungsdienst.

Da passt es ganz gut, dass der Erwerb der für das Lenken von Rettungstransportwagen (RTW) erforderlichen Führerscheinklasse C1 ebenso Bestandteil ihres Bundesfreiwilligendienstes ist wie die mehrmonatige Ausbildung zur Rettungssanitäterin. Mitte September begann sie damit, Mitte Januar ist Abschlussprüfung. Anna Hoppe hofft, darauf aufbauend in absehbarer Zeit eine weitere, drei Jahre andauernde Ausbildung zur Notfallsanitäterin absolvieren zu können (höchste medizinische, nichtärztliche Ausbildung in Deutschland).

Ihr Fazit nach knapp drei Monaten Ausbildung im Rettungsdienst: „Zwölf Stunden Arbeit im Schichtdienst ist ein ganz anderer Tagesablauf und braucht Gewöhnung“, so Anna Hoppe. Aber sie weiß: In jedem Job gibt es Licht und Schatten. „Und die positiven Dingen überwiegen die vielleicht negativen ganz deutlich. Ansonsten wäre ich ja gar nicht hier.“ stj

**BESSER AUSSEHEN!**

- Lichtwerbung
- Fräs-Technik
- Fahrzeugbeschriftung
- Large-Format-Printing
- Pylone
- Windschutzsysteme
- Büroausstattung
- Fryline Bürostühle
- Verkaufsförderung

Ohne Joggen oder Gurkenmaske.

Frye und Partner GbR  
Am Lütjen 17, 27432 Histedt  
Tel. (047 68) 92 21 70  
Fax (047 68) 92 21 76  
info@frye-auftritt.de  
www.frye-auftritt.de

**FRYE**

**SM M. SEIDLER**  
Malereibetrieb

- Malerarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Fassadengestaltung
- Gerüst
- Wärmedämmverbundsystem

27432 Bremervörde, Bürgermeister-Reitmann-Str. 12  
Telefon: 0 47 61 - 9 82 30 55, Fax: 0 47 61 / 9 82 30 56  
eMail: info@seidler-malereibetrieb.de

**INGENIEURBÜRO LÜTJEN ■ PAULSEN**

DIPL.-BAUING.(FH) HENDRIK PAULSEN

**BAUSTATIK ■ BRANDSCHUTZ ■ BAUPHYSIK**

STADER STR. 34 27432 Bremervörde  
TEL. 04761 9777-0 INFO@LUETJEN-PAULSEN.DE

# Auf Erkundungstour in der Landeshauptstadt

## Rotkreuzler aus der Klenkendorfer Mühle unternehmen Tagesfahrt nach Hannover

Der DRK OV Klenkendorfer Mühle besuchte Niedersachsens Landeshauptstadt Hannover. Dort angekommen war die erste Anlaufstation das Neue Rathaus – ein Wahrzeichen der Stadt, das viele Besucher, wegen der markanten Kuppel und des Kupferdaches, für ein Schloss halten.

Der Prachtbau wurde 1913 auf circa 6.000 Buchenpfählen errichtet – wegen des sumpfigen Bodens. Noch heute ist das Rathaus Sitz des Oberbürgermeisters sowie der hannoverschen Stadtverwaltung. Mit einer ortskundigen Reiseleiterin wurde die Gruppe durch das Gebäude geführt. In der großen Eingangshalle berichtete sie über die Stadtgeschichte. Weiter ging es durch die vielen Räume, Festsäle und auch der Sitzungssaal konnte besichtigt werden. Die Besucher waren beeindruckt von diesem Prachtbau.

Nach der einstündigen Führung ging es wieder zurück zum Reisebus und es begann eine nochmal so lange Stadtrundfahrt, ebenfalls mit ortskundiger Reiseleitung und wieder inklusive schöner Eindrücke der Stadt. Anschließend nahm die Gruppe ein Mittagessen ein. Weiter ging die Fahrt zu den Herrenhäuser Gärten. Auch an diesem Ausflugsziel wurde die Gruppe während des zweistündigen, kurzweiligen Rundgangs von Reiseführern



Wer einen Tagesausflug nach Hannover unternimmt, wie unlängst die Reisegruppe des DRK-Ortsvereins Klenkendorfer Mühle, kommt an den Herrenhäuser Gärten als Ausflugsziel nicht vorbei  
Fotos: Wöltjen/DRK

empfangen, um die barocke Gartenpracht gezeigt und erklärt zu bekommen.

Anschließend machten sich die Rotkreuz-Freude aus der Klenkendorfer Mühle auf den Weg heimwärts – nicht ohne einen Zwischenstopp einzulegen, um ein Kuchenbuffet und Kaffee einzunehmen.

Abschließend ein Hinweis auf die Termine 2024: Klönnachmittage (17. Februar, 16. März, 19. Oktober, 9. November), Busfahrten (15. Mai, 19. September), Mitgliederversammlung (23. Oktober), Adventsfeier (6. Dezember),

Blutspenden (20. März, 27. Juni, 29. August, 29. Oktober).

Autor: Heinz Wöltjen,  
Vorsitzender DRK-Ortsverein  
Klenkendorfer Mühle.



Hannover war gestern... Auch für 2024 sind wieder zwei Tagesausflüge der Klenkendorfer Rotkreuzler geplant

*Mit uns können Sie feiern!*

Ganz gleich für welchen Anlass Sie Räumlichkeiten benötigen, bei uns bekommt Ihre Veranstaltung den gemütlichen Rahmen!

6 klimatisierte Räumlichkeiten von 10 – 300 Personen. Wir beraten Sie gern.




**Hotel Daub**

Bremervörde, Bahnhofstraße 2 · ☎ 04761/3086 · Telefax 04761/2017  
Internet: www.hotel-daub.de · E-mail: info@hotel-daub.de



Die zwei DRK-Ortsvereine aus der Samtgemeinde Tarmstedt begingen 2023 ihr 75-jähriges Jubiläum – Wilstedt (links, im Bild dessen Vorsitzender Manfred Burfeindt mit seinen Mitstreiterinnen Jacqueline Steffens und Sabine Austmeyer) und Tarmstedt (rechts, Vorsitzende Nicole Krentzel im Bild mit Samtgemeindegemeindevorstand Oliver Moje und Ortsvize Bernd Sievert) Fotos: stj

## Rückblicke voller Dank und Zufriedenheit

### DRK-Ortsvereine Tarmstedt und Wilstedt begingen 2023 ihr 75-jähriges Jubiläum

Zwei DRK-Ortsvereine begingen in der zweiten Jahreshälfte ihr 75-jähriges Jubiläum – Anfang September zunächst der in Tarmstedt, die Wilstedter folgten Ende November. Nach den Zevenern, die bereits Ende März ihr Jubiläum begehen konnten, waren es die Ortsvereine zwei und drei, die 2023 Grund zum Anstoßen hatten.

Die Gastredner der Feierstunde im DRK-Haus in der Bahnhofstraße in Tarmstedt zollten den ehrenamtlich tätigen Vorständen, Funktionsträgern aus der Bereitschaft sowie Helferinnen und Helfern – etwa denen der Blutspende – ihren Respekt. Samtgemeindegemeindevorstand Oliver Moje sagte, Tarmstedt sei in puncto Katastrophenschutz „gut aufgestellt“ und die Durchführung von Veranstaltungen wie der Tarmstedter Ausstellung oder des Wilstedter Abendlaufes seien

ohne die freiwilligen Einsatzkräfte des Roten Kreuzes undenkbar.

Apropos Bereitschaft: Bernd Sievert, der Ortsbürgermeisterin Hella Rosenbrock vertrat, erinnerte sich in einer Mixtur aus Bedauern und Schmunzeln daran, dass diese Einsatz Einheit am Festakt zum 50-jährigen Bestehen vor einem Vierteljahrhundert nicht habe dabei sein können – inmitten der Veranstaltung seien die Helferinnen und Helfer zu einem Einsatz beim Scheeßeler Hurricane-Festival gerufen worden.

DRK-Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff erläuterte den Zuhörern die räumliche Entwicklung des Roten Kreuzes am Standort Tarmstedt – zunächst die Errichtung des Katastrophenschutzgebäudes am Wörpeweg 2012 für rund 300.000 Euro, später dann die Erweiterung des Ortsvereinsgebäudes (ehemali-

ger von der Gemeinde 1980 zur Verfügung gestellter Lokschuppen der Jan-Reiner-Bahn) in der Bahnhofstraße. „Jeder Euro gut investiertes Geld“, so Eckhoff mit Blick auf die zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes.

Johann Gerdes, mehr als vier Jahrzehnte als Bereitschaftshelfer und später -leiter sowie als Vorsitzender des Ortsvereins aktiv und Vorgänger der heutigen Vorsitzenden Nicole Krentzel (seit 2019 im Amt), oblag ein historischer Rückblick auf die Geschichte des Ortsvereins, die mit der Gründung 1948 bei Friedel Dittmers ihren Anfang nahm.

Die Wohnung der Wilstedter Bürgerin Anna von Barga, Ehefrau des damaligen Bürgermeisters Karl von Barga, war im März 1948 Geburtsstätte des Wilstedter Roten Kreuzes. Sie wurde Vorsitzende und Schriftführerin in

Personalunion, das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden übernahm Berta Meyer, das des Schatzmeisters Wilhelm Böschen.

Das wusste der heutige Vereinsvorsitzende Manfred Burfeindt (seit 2010) in seinem Rückblick zu berichten. Er und seine Vorstandsmitstreiterin Jacqueline Steffens (Kassenwartin), Unterstützerin Sabine Austmeyer sowie junge Helferinnen aus dem Kreise der Familie Kohn/Krentzel und „Familienbetrieb DRK-Ortsverein“ hatten die Mitglieder aus Wilstedt, Bülstedt, Buchholz und Dipsborn in die Wilstedter Schützenhalle zu einer Kaffeetafel geladen.

Manfred Burfeindt ließ die Gelegenheit nicht ungenutzt, seinem fleißigen und verlässlichen Team ausdrücklich zu danken – einschließlich Henry Steffens als „stiller Helfer im Hintergrund“. stj



Kaffeetafel beim DRK-Ortsverein Wilstedt in der Schützenhalle



Publikumsmagnet Drohnenstaffel beim Jubiläum in Tarmstedt



In der Gaststätte Zum Huvenhoop in Augustendorf wurde das 20-jährige Bestehen Anfang Oktober gefeiert Foto: Werner

## Kaum eine Gruppenstunde ausgefallen

### Senioren-gymnastik im DRK Gnarrenburg beging im Oktober 20-jähriges Bestehen

Vor zwanzig Jahren hatten Inge Mehrtens und Elisabeth Kübitz die Idee, für ältere Menschen in Gnarrenburg ein Sportangebot zur Förderung der Gesundheit anzubieten. In Gesprächen mit den Besuchern beziehungsweise Teilnehmern der vom DRK organisierten Seniorennachmittage und Reisen wurde häufig der Wunsch nach einem altersgerechten Gruppenangebot geäußert. Diesen nahm der DRK-Ortsverein in Gnarrenburg gerne auf.

Die Umsetzung dieser Idee einer Seniorengymnastikgruppe erforderte jedoch zunächst eine besondere Qualifizierung der beiden künftigen Gruppenleiterinnen. Inge Mehrtens und Elisabeth Kübitz besuchten hierfür Übungsleiterlehrgänge an der DRK-Landesschule in Bad Pyrmont.

Anfang Oktober 2003 war es dann so weit: Inge Mehrtens begann mit zwei Gruppen und 30 Senioren – mehrheitlich ältere Frauen, die künftig

an jedem Donnerstagmorgen eine altersgerechte sportliche Betätigung mit gleichzeitig geselligem Beisammensein verbanden und verbinden. Sportliche Aktivität und Geselligkeit prägen seither diese Gruppenstunden im DRK-Haus in Gnarrenburg.

Ununterbrochen, nunmehr 20 Jahre, bestehen diese beiden Seniorensitzgymnastikgruppen, die von Inge Mehrtens geleitet werden. Elisabeth Kübitz springt dann ein, wenn Inge Mehrtens verhindert ist, so dass seit 20 Jahren kaum eine Gruppenstunde ausfällt. Zwei Frauen, Ursel Wintjen und Anita Ziehmman, sind von Anfang an dabei. Weitere zehn Frauen sind auch schon seit mehr als zehn Jahren in diesen beiden Gruppen sportlich aktiv.

Die Begeisterung für die Art dieser sportlichen Betätigung in Gesellschaft ist ungebrochen. Alle Plätze in den beiden Gruppen der Seniorensitzgymnastik sind immer belegt und es gibt Wartelisten. Zwei Jahrzehnte DRK-Seni-

orensitzgymnastik sind Anlass zu feiern. In der Gaststätte Zum Huvenhoop in Augustendorf wurde das 20-jährige Bestehen am 5. Oktober mit gutem Essen und vor allem sehr guter Laune gefeiert. Ursel Wintjen und Anita Ziehmman wurden für ihre 20-jährige Teilnahme an diesen Seniorengymnastikgruppen mit einem Präsent von Inge Mehrtens und Elisabeth Kübitz geehrt.

Dieser Tag wird sicherlich für alle in sehr guter Erinnerung bleiben und ist gleichzeitig Anlass, nach vorne zu schauen. Damit diese beide Seniorensportgruppen noch möglichst lange fortbestehen, sucht der Ortsverein Gnarrenburg neue Übungsleiterinnen, die künftig Inge Mehrtens und Elisabeth Kübitz unterstützen und später diese Gruppen als Übungsleiterinnen führen. Inge Mehrtens (04763-1745) und Elisabeth Kübitz (04763-6196) würden sich über ein entsprechendes Interesse sehr freuen.

Volker Werner, Vorsitzender  
DRK Gnarrenburg



Inge Mehrtens und Elisabeth Kübitz riefen die Seniorengymnastikgruppe vor 20 Jahren ins Leben Fotos: Werner/DRK



Die aus dem Amt scheidende Schatzmeisterin Annegret Heins (links) im Bild mit ihrer Nachfolgerin Ursula Groß (rechts) und der Vorsitzenden Ilse Carstens-Rillox Foto: Heins



Ordensträger und Oereler DRK-Funktionär Johann Roggenkamp (Mitte) mit seiner Ehefrau Renate und Landrat Marco Prietz Foto: Siems/BZ

## Neues aus den Ortsvereinen und Gemeinschaften

### Bundesverdienstkreuz für Johann Roggenkamp / Applaus auch für Annegret Heins

Hohe Auszeichnung für Johann Roggenkamp, seit 2007 Schatzmeister des DRK-Ortsvereins Oerel sowie seit 2012 Sprecher der 16 DRK-Ortsvereine im Präsidium des DRK-Kreisverbandes Bremervörde e. V.: Marco Prietz, Landrat des Landkreises Rotenburg/Wümme verlieh dem 77-jährigen Oereler Mitte Juli in Vertretung von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Anerkennung dessen ehrenamtlichen Engagements das Bundesverdienstkreuz.

Roggenkamps Dienst an der Gesellschaft nahm in den späten 1960er Jahren im TSV Oerel/Barchel seinen Anfang und beinhaltete vielerlei Funktionen. Roggenkamp war später außerdem Gründungs- und Präsidiumsmitglied des HSV-Fanclubs Hermanns treue Riege, aktives Feuerwehrmitglied und Sprecher deren Altersabteilung.

Im Rahmen seiner eingangs erwähnten DRK-Tätigkeit gehört Roggenkamp dem Aufsichtsrat der Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle an, ist unter anderem in der Organisation der Oereler Blutspendetermin tätig, verhalf dem Oereler DRK durch persönliche Ansprache potenzieller Unterstützer zu

einem erheblichen Zuwachs der Mitgliederzahlen, wirkte maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung einer Typisierung für mehr als 400 Stammzellenspenden in seinem Heimatort mit und organisiert ein- bis zweimal jährlich Mehrtagesreisen für Mitglieder und Freunde des Roten Kreuzes, auch außerhalb Deutschlands.

Kurzum: Johann Roggenkamp ist immer da, wenn seine „Anpacker“-Mentalität und unkomplizierte sowie pragmatische Unterstützung gebraucht wird und ist sich für keine Aufgabe zu schade. *stj*

Herzlicher und langanhaltender Beifall auch für Annegret Heins bei der Mitgliederversammlung des **DRK-Ortsvereins Selsingen** im Landgasthof Martin: Nach nicht weniger als 25 Jahren schied sie als Schatzmeisterin des 278 Mitglieder zählenden Vereins aus dem Amt. Vorsitzende Ilse Carstens-Rillox verabschiedete Annegret Heins mit Worten des Dankes und einem Blumenstrauß sowie einem Sachgeschenk. Ilse Carstens-Rillox freute sich, dass sich mit Ursula Groß eine Nachfolgerin für die Kandidatur für das Amt bereiterklärte. Im offenen Wahlgang wurde Ursula Groß von der

Mitgliederversammlung einstimmig gewählt. Für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt und von Kreisverbandspräsident Frank Pingel mit Dankesworten, Urkunde, Anstecknadel und Blumengeschenk geehrt wurden Hertha Borchers, Marianne Carsten, Traute Furtwängler, Marianne Brandt, Marlene Winsemann und Ilse Pape. Zahlreiche weitere Mitglieder konnten ebenfalls eine Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft entgegennehmen.

*Johann Heins*

Mit einer kleinen Feierstunde im Mehrgenerationenhaus Koopmanhof in Oerel würdigte der Vorstand vom **DRK-Ortsverein Oerel** die langjährige Treue einiger seiner Mitglieder. Nach der Übergabe der Ehrenurkunden durch die Vorstandsmitglie-

der Meike Riggers und Birte Haust wurde den Jubilaren mit einem reichhaltigen leckeren Frühstück gedankt. Auf 25-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz blickten Christoph Stelling, Elke Tiedemann, Martha Schult, Heinz Herdejürgen, Gunda Friedrich, Karin Dopfer, Karin Grimm, Helke Grütusen, Renate Roggenkamp, Johann Roggenkamp, Stephan Beushausen und Marlene Meyer zurück. Eine besondere Ehrung erhielt Johann Schröder, der schon seit 40 Jahren dem Deutschen Roten Kreuz angehört. Bei der in der Gaststätte Monsees stattgefundenen Hauptversammlung des Oereler DRK-Ortsvereins bestätigten die Mitglieder Birte Haust für vier weitere Jahre in ihrem Amt als Schriftführerin.

*Thomas Kerstner*






**ERNST-AUGUST**

*Meyer*

INH. FRIEDO MEYER

**HAUSTECHNIK**  
FRIEDO MEYER



Heizungs- und Sanitärtechnik · Moderne Bäder  
Senioren- und behindertengerechte Bäder  
Bauklempnerei · Lüftung/Klima Solartechnik  
Blockkraftheizwerk und Wärmepumpe

Neue Straße 111 · 27432 Bremervörde  
Telefon (04761) 2753 · Telefax (04761) 6421  
www.eameyer.de · info@eameyer.de

# Keine Altersobergrenze mehr in der Blutspende

## Änderungen betreffen auch Zulassung von Männern, die Sex mit Männern haben

**N**euerung bei der Blutspende: Wie der für Niedersachsen zuständige, regionale DRK-Blutspendedienst mitteilt, kommt seit Montag, 4. Dezember, ein neuer Spendefragebogen zum Einsatz. Die von der Bundesregierung verabschiedeten Änderungen des Transfusionsgesetzes enthalten neben den Anpassungen in Bezug auf die Zulassung zur Blutspende von Männern, die mit Männern Sex haben sowie weitere Änderungen im Bereich der Telemedizin auch den Wegfall einer Altersobergrenze für Erst- und Wiederholspender.

In diesem Jahr wurde die Richtlinie Hämotherapie von der Bundesärztekammer überarbeitet. Sie ist für alle Blutspendedienste bindend und regelt sämtliche arzneimittelrechtlichen Prozesse rund um die Blutspende. Für die Spendetterminen ergeben sich daraus Änderungen: Somit darf jeder gesunde Mensch ab einem Alter



*In diesem Jahr wurde die Richtlinie Hämotherapie von der Bundesärztekammer überarbeitet. Sie ist für alle Blutspendedienste bindend* Foto: Blutspendedienst NSTOB

von 18 Jahren Blut spenden. Die Zulassung von Spenderinnen oder Spendern entscheidet die Ärztin oder der Arzt vor Ort, nach Prüfung der Spendetauglichkeit durch Anamnese und Untersuchung.

Der Gesetzgeber hat beschlossen, dass eine Rückstellung von der Blutspende nicht mehr aufgrund der se-

xuellen Orientierung erfolgen darf. Diesen Beschluss hat die Bundesärztekammer umgesetzt und den Spendefragebogen überarbeitet.

Es wird nun das Risiko aufgrund von Sexualpraktiken, in diesem Fall Analverkehr, in die Zulassungsentscheidung einbezogen. Somit wird nicht mehr nach sexueller Orientierung unterschieden. Weiter-

hin wurde eine Frage zu Auslandsaufenthalten überarbeitet. Wo vorher nach Aufenthalten „außerhalb Deutschlands“ gefragt wurde, heißt es nun „außereuropäischen Ausland“

Quelle:  
[www.blutspende-leben.de/](http://www.blutspende-leben.de/)  
Aktuelles  
(Presse Sprecher Markus Baulke, regionaler DRK-Blutspendedienst NSTOB)

# Versorgungssituation wieder angespannt

## Blutspenden im Winter: Engpass durch Erkältungswelle muss vermieden werden

**D**urch die anhaltende Erkältungswelle sind im Oktober zehn Prozent weniger Blutspender auf den Spendetterminen erschienen als geplant. Dadurch musste der DRK-Blutspendedienst NSTOB (steht für Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg, Bremen) eine Reduktion der Bestände von 17.000 auf 14.000 Blutkonserven verzeichnen. Für eine gesicherte Versorgung wird ein Mindestbestand von 10.000 Konserven benötigt.

Bereits jetzt reichen einige Blutgruppen nur noch für wenige Tage, am stärksten



*Für eine gesicherte Versorgung wird ein Mindestbestand von 10.000 Konserven benötigt* Foto: Blutspendedienst NSTOB

ist die Blutgruppe B negativ mit einer aktuellen Reichweite von zwei Tagen betroffen. „Um einen Engpass in den

Wintermonaten zu vermeiden, ist es wichtig, dass die Spendettermine gut besucht werden“ sagt Markus Baulke, Pressesprecher beim DRK-Blutspendedienst NSTOB. „Nur so bleibt die Versorgung mit lebenswichtigen Blutpräparaten gesichert“ so Baulke weiter. Nach dem Ende der Corona-Pandemie hatte die Spendebereitschaft wieder zugenommen, was zu einem versorgungssicheren Sommer führte. Dieser positive Trend muss auch in der kalten Jahreszeit weitergeführt werden.

Quelle:  
[www.blutspende-leben.de](http://www.blutspende-leben.de/)  
Pressemitteilung vom  
2. November 2023

## ALZHEIMER-SELBSTHILFEGRUPPEN

Bremervörde: DRK-Haus, Großer Platz 12, mittwochs von 15 - 17 Uhr: 03.01.2024, 24.01.2024, 14.02.2024, 06.03.2024, 27.03.2024, 17.04.2024, 08.05.2024, 29.05.2024, 19.06.2024

Zeven: Molkereistraße 2 (beim Betreuten Wohnen), dienstags von 15 - 17 Uhr: 02.01.2024, 23.01.2024, 13.02.2024, 05.03.2024, 26.03.2024, 16.04.2024, 07.05.2024, 28.05.2024, 18.06.2024

Rotenburg: MGH Worthmanns Hoff, Immentun 1, 27356 Waffensen, mittwochs von 15 - 17 Uhr: 03.01.2024, 24.01.2024, 14.02.2024, 06.03.2024, 27.03.2024, 17.04.2024, 08.05.2024, 29.05.2024, 19.06.2024

Weitere Informationen bei Astrid Abel unter ☎ 04761 – 993725

## ERSTE-HILFE-LEHRGANGSORTE

Bremervörde  
DRK-Haus, Großer Platz 12

Zeven  
DRK-Haus, Godenstedter Str. 59

Tarmstedt  
DRK-Haus, Bahnhofstr. 8a

Gnarrenburg  
DRK-Haus, Hindenburgstr. 1b

Die Termine finden werktags jeweils von 8 bis 16 Uhr statt, Wochenendkurse jeweils von 9 bis 17 Uhr. Nachfolgend die Termine der noch buchbaren Kurse.

## ERSTE HILFE (GRUNKURS)

Bremervörde: 27.01.2024, 13.02.2024, 13.03.2024, 23.03.2024, 24.04.2024, 04.05.2024, 03.06.2024

Gnarrenburg: 16.03.2024, 17.04.2024, 08.06.2024

Tarmstedt: 20.01.2024, 20.04.2024

Zeven: 24.01.2024, 10.02.2024, 09.03.2024, 25.05.2024

Die Teilnehmergebühr beträgt 45 Euro

## BLUTSPENDETERMINE ERSTES HALBJAHR 2024

*Etwaige Änderungen oder Ergänzungen der Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen in den Zeitungen sowie unter [www.drk-bremervoerde.de](http://www.drk-bremervoerde.de).*

**Basdahl:** 15. Februar, 19. April; **Bevern:** noch offen; **Breddorf:** 2. März, 12. Mai; **Bremervörde (McDonald's):** 26. Januar, 29. Mai; **Bremervörde (Schule):** 22. März, 22. Mai; **Brillit:** 20. März, 27. Juni; **Ebersdorf:** 15. Februar; **Elm:** noch offen; **Elsdorf:** 21. März, 30. Mai; **Farven:** 6. Februar, 30. April; **Gnarrenburg:** 8. März,

3. Mai; **Gyhum:** 10. Mai; **Heeslingen:** 28. Februar, 8. Mai; **Hepstedt:** 12. Januar; **Hesedorf:** 4. April; **Hipsstedt:** 9. Januar, 10. April; **Iselersheim:** 14. März; **Kuhstedt:** 2. April; **Kirchtimke:** 26. Februar; **Klein Meckelsen:** 25. Januar, 13. Juni; **Nartum:** 25. März; **Oerel:** 19. Februar, 22. April, 17. Juni; **Rockstedt:** 28. März; **Selsingen:** 9. Februar, 5. April, 31. Mai; **Sittensen (Grundschule):** 9. Februar, 12. April; **Sittensen (Heimathaus):** 14. Juni; **Tarmstedt:** 5. März, 4. Juni; **Wilstedt:** 27. Februar, 6. Juni; **Wohnste:** 8. Februar, 29. April; **Zeven:** 23. Januar, 19. März, 23. April, 25. Juni.

pro Person. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 04761 – 993725 möglich.

## ERSTE HILFE (FORTBILDUNG)

Der Grundlehrgang (siehe links) darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen.

Bremervörde: 22.01.2024, 04.04.2024, 14.05.2024, 24.06.2024

Gnarrenburg: 31.01.2024, 20.03.2024, 22.05.2024

Tarmstedt: 06.02.2024, 08.03.2024, 23.04.2024

Zeven: 16.01.2024, 22.02.2024, 18.03.2024, 10.04.2024, 06.05.2024, 11.06.2024

Anmeldung unter: [www.drk-bremervoerde.de](http://www.drk-bremervoerde.de) (Kurse).

Weitere Informationen bei:

Astrid Abel (☎ 04761 – 993725, [a.abel@drk-bremervoerde.de](mailto:a.abel@drk-bremervoerde.de))

## ERSTE HILFE AM KIND

Bremervörde: 24.02.2024

Tarmstedt: 22.06.2024

Zeven: 06.04.2024

## ERLEBNISTANZ

Die Termine finden jeweils donnerstags von 14 bis 16 Uhr im Bremervörder DRK-Haus, Großer Platz 12, und im MGH Oerel im Koopmannhof statt.

Bremervörde: 04.01.2024, 18.01.2024, 01.02.2024, 15.02.2024, 07.03.2024, 21.03.2024, 04.04.2024, 18.04.2024, 02.05.2024, 16.05.2024, 20.06.2024

Oerel: 11.01.2024, 25.01.2024, 08.02.2024, 22.02.2024, 14.03.2024, 28.03.2024, 11.04.2024, 24.04.2024, 23.05.2024, 27.06.2024

## KLEIDERSAMMLUNG

Die für das Frühjahr 2024 vorgesehene Kleidersammlung im Altkreis Bremervörde findet nach jetzigem Stand nicht statt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Melina Paschkewitz (☎ 04761 – 993721). Beachten Sie auch aktuelle Hinweise in der Lokalpresse.

## Ortsvereinsvorsitzende im DRK-Kreisverband Bremervörde e.V.

**Bremervörde**  
Stephan Jeschke  
Tel.: 04761 – 993713

**Basdahl**  
Birte Niewöhner  
Tel.: 04766 – 1495

**Elsdorf**  
Inge Lienau  
Tel.: 04286 – 771

**Gnarrenburg**  
Volker Werner  
Tel.: 04763 – 628822

**Gyhum**  
Alexander von Hammerstein  
Tel.: 04286 – 925985

**Heeslingen**  
Franziska Lemmermann  
Tel.: 04281 – 987798

**Hepstedt / Breddorf**  
Britta Ringen  
Tel.: 04285 – 8264

**Kuhstedt**  
Carina Neumann  
Tel.: 04763 – 9375980

**Klenkendorfer Mühle**  
Heinz Wöltjen  
Tel.: 04764 – 1035

**Rhade**  
Claudia Oerding  
Tel.: 04285 – 1513

**Selsingen**  
Ilse Carstens-Rillox  
Tel.: 04284 – 1486

**Sittensen**  
Jürgen Kiel  
Tel.: 04282 – 3718

**Tarmstedt**  
Nicole Krentzel  
Tel.: 01520 – 6594822

**Oerel**  
Meike Riggers  
Tel.: 04765 – 830923

**Wilstedt**  
Manfred Burfeind  
Tel.: 04283 – 981538

**Zeven**  
Bernd Kampa  
Tel.: 04281 – 4508

# ESSEN AUF RÄDERN

... mehr als nur ein Menüservice



Ihre Ansprechpartnerin:  
**Melina Paschkewitz**  
Tel. 04761/9937-21  
[m.paschkewitz@drk-bremervoerde.de](mailto:m.paschkewitz@drk-bremervoerde.de)



Tel. 04761 / 9937-21

**Wir liefern Ihnen mehr als 200 Gerichte à la carte**

**DRK-Kreisverband Bremervörde e.V. | Großer Platz 12 | Bremervörde  
Tel. 04761 / 99370 | [www.drk-bremervoerde.de](http://www.drk-bremervoerde.de)**